

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Graubünden Ein Restaurantführer der etwas anderen Art ist kürzlich in Pontresina vorgestellt worden. «Graubünden geht aus» nennt sich die Broschüre. **Seite 2**

Musica 21 ons s'ha Curdin S. Brunold ingeschà per la musica in Engiadina, 14 ons es el stat president dal district da musica 1, uossa ha el surdat la carica. **Pagina 6**

Leserbriefe Die Abstimmung zur Waffenschutzinitiative bewegt die Gemüter. Auch im Engadin. Das zeigen die zahlreichen Zuschriften auf **Seite 15**



Für viele galt das Januarloch als Gespenst der Vergangenheit, doch jetzt geistert es offenbar wieder im Oberengadin herum. Karikatur: Pascal Zürcher/photo-stmoritz.com

Januarloch – Hirngespinnst oder Realität?

Engadiner Handel- und Gewerbetreibende zum derzeitigen Wirtschaftsverlauf

Nach dem Festrausch kommt die Ausnüchterung, nach dem Weihnachtsgeschäft die leere Januarkasse. Die winterliche Wirtschaftsbaisse, die im Oberengadin lange Jahre als «Januarloch» verschrien war, macht wieder von sich reden. Für die einen Geschäftsinhaber handelt es sich eher um einen leichten Umsatzrückgang,

wie er sich immer zu Jahresbeginn bemerkbar macht, andere Handel- und Gewerbetreibende hingegen verzeichnen in diesen Wochen einen veritablen Geschäftseinbruch. Wie auch immer: Für viele werden die diesjährigen Festtage und die ersten Januarwochen nicht das einlösen, was sie sich erhofft haben. Ein Hauptgrund dafür, dass es

im lokalen Handel und Gewerbe derzeit nicht ganz rund läuft, liegt im starken Franken, der Gästen aus Euro- und Dollarländern ihre Ferien im Oberengadin stark verteuert. Auch das Wetter wird verantwortlich gemacht. Eine Umfrage bei Branchenvertretern gibt aber ein differenzierteres Bild ab. **Seite 3**

Wer steigt ins Olympia-Rennen?

Fünf Regionen interessieren sich für Winterspiele

Kurze Wege und weisse Spiele: Das fordert Swiss Olympic für eine mögliche Schweizer Olympia-Kandidatur. Interesse bekundet nicht nur Graubünden.

FRANCO FURGER

Der Schweizer Olympia-Countdown ist lanciert. Gleich fünf Regionen streben eine Winterspiel-Kandidatur an. Neben Graubünden mit den Host-Citys St. Moritz und Davos sind das die Innerschweiz, das Wallis, Genf und Bern – also alle Wintersportregionen der Schweiz. Am vergangenen Montag luden Sportminister Ueli Maurer und Swiss-Olympic-Präsident Jörg Schild die Vertreter der fünf Regionen nach Ittigen bei Bern. Von Seiten St. Moritz reisten der neue Gemeindepräsident Sigi Aspiron und Hugo Wetzel, Vorstandsmitglied der Tourismusorganisation Engadin St. Moritz, an. Maurer und Schild erläuterten, wie sie sich eine Schweizer Kandidatur vorstellen, und überreichten den Regionen einen Fragenkatalog, mit dem die verschiedenen Schweizer Olympia-Ideen konkretisiert werden sollen. Die Regionen haben nun Zeit, bis am 31. März die Fragen zu beantworten und ein Projekt-konzept zu erstellen. Federführend für die Kandidatur St. Moritz/Davos ist der Jurist Gaudenz F. Domenig, als Projektleiter erstellt er das Bündner Konzept.

Hugo Wetzel betont: «Es geht vorerst nicht um ein Ja zu Olympia, sondern lediglich um ein Ja zur Projektprüfung.» So werde bloss ein Grobkonzept eingereicht, das aufzeigt, wie und ob Winterspiele in den Regionen

Davos/Klosters und Engadin/St. Moritz möglich sind.

Swiss Olympic und der Bund verlangen für eine Schweizer Kandidatur vor allem kurze Wege, die Nutzung bestehender Infrastrukturen, «weisse Spiele» und ein Grundsatz von maximal zweieinhalb Austragungsorten. Der «halbe» Ort ist für den Standort der Bobbahn reserviert. Das bedeutet, St. Moritz sitzt bei einer allfälligen Schweizer Olympiakandidatur so oder so mit im Boot. Denn der Bau einer Bobbahn an einem anderen Ort als St. Moritz mache aus ökonomischer wie ökologischer Sicht wohl keinen Sinn, erklärte Schild. Angestrebt wird von den Promotoren um Nationalrat Tarzisius Caviezel aber eine Bündner Vollkandidatur. Auch Wetzel ist vom Potenzial Graubündens überzeugt: «St. Moritz und Davos verfügen über viel Know-how im Organisieren von Grossanlässen.»

Was passiert nach dem 31. März? Die Führung von Swiss Olympic wird die Vorschläge der fünf Regionen prüfen und entscheiden, ob St. Moritz/Davos oder eine andere Region ins Rennen steigt – oder gar keine. Falls die Verbandsführung zum Schluss kommt: Ja, eine Schweizer Kandidatur macht Sinn, wird ein Detailkonzept erstellt, das am 18. November dem Schweizer Sportparlament präsentiert werden soll, das das letzte Wort hat. Wichtigste Voraussetzung, ob es tatsächlich zu einer Schweizer Kandidatur kommt oder nicht, bleibt die Antwort auf die Frage: Gibt das IOC klare Signale für eine Abkehr vom Gigantismus? «Ich erwarte eine Äusserung vom IOC», sagte Schild auf Anfrage der EP/PL. Zudem seien Gespräche mit der IOC-Führung geplant, um diese Frage zu klären.

Auftakt zu vielen Sportevents

Oberengadin Ab heute Donnerstag präsentiert sich die Region als Mekka der Grossveranstaltungen. Auf dem St. Moritzersee werden die ersten Spiele im Rahmen des diesjährigen Polo World Cup on Snow mit insgesamt vier Teams ausgetragen. Zum ersten Mal als Nationencup. Ebenfalls heute stürzen sich die ersten Freerider anlässlich des Engadinsnow in die Nordwand des Corvatsch. Der Anlass mit Freeride und Slopestyle dauert zehn Tage. Die Weltcuprennen der Bob- und Skeletonfahrer starten morgen Freitag. (rs) **Seiten 11 und 13**

Engadiner Trainer an der Weltcupfront

Bobsport Beneidet hat man sie nicht, als sie im letzten Frühjahr den Job als Trainer der Schweizer Bobfahrerinnen und -fahrer übernahmen. Doch sie sind mit viel Herzblut unermüdlich an der Arbeit: Sepp und Françoise Plozza aus Silvaplana. Er als Nationaltrainer, sie als seine Assistentin mit dem Background als erfahrene und erfolgreiche Fahrerinnen (u.a. Weltmeisterin und Weltcupsiegerin). Im Interview des Monats gehen sie auf Aspekte ihrer Tätigkeit ein. Sie erzählen wie es ist, als Ehepaar im gleichen beruflichen Team dabei zu sein. Und sie sagen deutlich, dass man in der Schweiz auf hohem Niveau jammert. Im Vorfeld des von Freitag bis Sonntag dauernden Weltcups in St. Moritz-Celerina gehen die beiden auch auf die sportlichen Belange ein. (skr) **Seite 5**

Examinescha collavuraziun turistica

Zernez Fin la fin da l'on 2012 collavurescha Zernez cun l'organisaziun turistica da l'Engiadin'Ota. Daspö Buman da quist on exista però eir la DMO Engiadina Scuol Samignun e Val Müstair. «Perquai vaina incumbenzà ad üna cumischium dad examinar novas pussibilitats per l'avegnir turistic da Zernez», infuormescha il capo cumünal René Hohenegger. Ils commembers da quista cumischium analisaran ils avantags e'ls dischavantags da la collavuraziun culla DMO d'Engiadin'Ota e culla DMO Engiadina Bassa/Val Müstair. In duos ons decida Zernez lura cun quala organisaziun turistica cha'l cumün dess collavurar. Per quist on ha il cumün eir amo ulteriuras sfidas, p.ex. concretisar il proget per abitaziuns e lets da chüra per personas attempadas. (anr/fa) **Pagina 7**

Conferenza per l'avegnir da Guarda

Guarda A Guarda daja ün tradiziun: Al di da Cuvits po minchün dir a minchün quai ch'el pensa e quai chi til sta sül poppel. Il di davo es lura tuot darcheu invlidà ed ingün nun es spermalà. Quist on nu stan insè ils Cuvits sül program e listess ha il cussagl da cumün organisà in venderdi saira üna sairada d'indigens per «svödar il poppel». Tenor Maria Morell, presidenta cumünala da Guarda, es quai stat üna sairada per depuoner las temmas e'ls pissers, «e lura eir per guardar inavant e tscherchar bunas ideas per l'avegnir». Als 28 e'ls 29 schner ha lura lö ün lavuratori per indigens e possessuors da stabilimaints per tscherchar e svilupper progets innovativs per l'avegnir. Quist arrandschamaint vain moderà dal perit Stefan Forster. (nba) **Pagina 7**



Silvaplana-Surlej
Bäckerei • Conditorei
Lebensmittel • Restaurant mit regionalen Spezialitäten

La Punt
Bäckerei • Conditorei

S-chanf
Puntschellina

Champfèr
Butia Pitschna
Lebensmittel • Frischfleisch • Frischkäse • Spezialitäten

Ein Genuss mehr



40004





SAC-Touren

Piz Ursera, 3032 m Samstag, 29. Januar

Skitour ab La Motta am Berninapass. Zuerst eher flach auf ungeräumter Strasse, dann über steile Südwesthänge auf Hochebene und über Grat zum Gipfel (1000 Hm, 3,5 Std), Abfahrt zur Saoseo-Hütte im Val da Camp. Treff um 8.00 Uhr Park Muragl. Anmeldung bis am Vorabend, um 20.00 Uhr, an Bergführer Paul Nigg auf Tel. 081 842 66 44.

Piz Utèr, 2967 m Sonntag, 30. Januar

Skitour auf den Bergkamm zwischen Val Champagne und Val Chamuera. Von Muottas Muragl zur Fuorcla Val Champagne. Abfahrt in den Talkessel Plaun da las Sterlas und Aufstieg zur Fuorcla Malat und weiter auf den Gipfel. Abfahrt über Munt Mùsella nach La Punt Chamues-ch (4 Stunden, WS+/ZS-, 700 Hm). Treffpunkt: Talstation Bergbahn Punt Muragl 07.30 Uhr, Abfahrt Bahn 07.45 Uhr. Anmeldungen bis Freitag, 18.00 Uhr, an Tourenleiter Hans Peter Capon, Tel. 078 661 74 73.

Spezialtouren

Samstag: Piz Ot, 3246 m

Sonntag:

Piz da la Margna, 3159 m

Mehr Infos zu den anspruchsvollen Touren mit Toni Spirig unter News auf unserer Website: www.sac-bernina.ch

MONTANARA SPORT AG
Via Maistra 147
7504 - Pontresina
Tel. 081 842 64 37
www.mountainshop.ch

Kulinarische Geheimtipps und Bewährtes

«Graubünden geht aus» bittet zu Tisch

Vergangenen Montag wurde im Rahmen einer Veranstaltung im Pontresiner Hotel Kronenhof die dritte Ausgabe des etwas anderen Restaurantführers vorgestellt.

MARINA FUCHS

«125 Restaurants neu getestet», mit diesem Satz wirbt das druckfrische Hochglanzmagazin «Graubünden geht aus» um die Aufmerksamkeit der Feinschmecker im Kanton und einfach aller Gäste, die gerne gut essen und trinken. Je nach Geschmack in der gemütlichen Bergbeiz, im feinen Gourmet-Restaurant, beim aktuellen Trendsetter, einer traditionsreichen Institution, im spannenden Weinkelokal oder an den besten Tischen an Pisten und Loipen.

44 Neuentdeckungen

Und es tut sich was im Kanton, was die kulinarischen Entdeckungen angeht. Gleich 44 neue Restaurants sind aufgeführt und nicht wenige davon im Engadin. Damit gleich von vornherein keine Missverständnisse entstehen, man kann sich das «dabei sein» im Heft nicht erkaufen, weder durch eine Anzeige noch sonst wie. Unabhängige anonyme Tester, die einfach gerne essen und trinken, schreiben ihre ganz persönliche Meinung nieder, schildern Ambiente, Spezialitäten und ihre Favoriten. Was nicht wirklich gefällt, hat auch keine Chance «drin» zu sein. Es gibt eine Reihung in verschiedenen Kategorien, aber weder Punkte, Hauben oder Sterne. Als Senkrechstarter hat sich das «Vivanda» von Tamara und Dario Cadonau in Brail erwiesen, es kam kurz nach seiner Eröffnung auf Anhieb auf Platz 1



Wer gerne isst und trinkt, kommt fast nicht daran vorbei. «GB geht aus» mit dem Chef's Table im «The K» im Kulm Hotel auf dem Titel.

bei den «Bündner Trendsettern», gefolgt von einem weiteren neuen Oberengadiner Restaurant, dem «Mezdi» in St. Moritz. «Glücksfall» heisst die Überschrift zum Text. Berichte über den in Pontresina beheimateten Rennfahrer und Winzer Jarno Trulli, die Malerin Pia Trummer und eine kulinarische Ausstellung im Gelben Haus in Flims ergänzen die Restaurantbeschreibungen. Da gibt es Entdeckungen, die man sich erlauben muss, oder nur mit Skiern oder Gondel erreichen kann. Ein echter Geheimtipp scheint sich in Ardez zu finden und überhaupt haben das

Unterengadin und auch das Val Müstair eine ganze Menge zu bieten.

Vielfältige Verführungen

Bei dem Abend für Geniesser im Hotel Kronenhof am vergangenen Montag in Pontresina gab das druckfrische Heft mit all seinen Verlockungen, Tipps und Empfehlungen natürlich genügend Gesprächsstoff für die mehr als 300 Gäste. Diese kamen von nah und fern, sogar mit einem Sonderzug waren sie angereist und liessen sich mit feinen Leckereien von gleich fünf Engadiner Spitzenköchen verwöhnen

und einstimmen, auf all das, was einem bereits beim Lesen des Hochglanzheftes das Wasser im Munde zusammenlaufen lässt. Es macht Spass zu schmökern, sich die eine oder andere Adresse vorzumerken und einfach Bescheid zu wissen, was kulinarisch so läuft in Graubünden. Und es läuft viel! Ein Restaurantindex aller Bündner Restaurants und eine Liste empfehlenswerter Hotels ergänzt das Ganze.

Das Heft ist in Buchhandlungen, an Kiosken oder direkt bei der Gourmedia AG erhältlich.
www.graubuendengehtaus.ch

Neue gesetzliche Grundlagen

Graubünden Mit neuen gesetzlichen Grundlagen wird die Gebäudeversicherung Graubünden (GVG) kundenfreundlicher. Die Aufgaben im Bereich Feuerwehr und Feuerpolizei sind zwischen Gebäudeversicherung und Gemeinden klar geregelt.

Im Bereich der Bauzeitversicherung sind neu alle baubewilligungspflichtigen Neu- und Umbauten automatisch mit der Erteilung der Baubewilligung zu steigendem Wert versichert. Die Prämienrechnung erhält der Kunde erst nach Beendigung des Bauvorhabens. Die Gemeinden informieren die GVG über die erteilten Baubewilligungen. Solaranlagen auf und an Gebäuden sowie private freistehende Anlagen werden neu mitversichert.

Im Brandschutz- und Feuerwehrbereich bestehen nun stufengerechte gesetzliche Grundlagen. Die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden wird grundsätzlich belassen. Die Zuständigkeiten sind nun klar geregelt. Aufgrund der technischen Entwicklungen und der gestiegenen Anforderungen an den Brandschutz wird in einigen Bereichen die Federführung der GVG übertragen. So werden z.B. Gebäude mit erhöhter Gefährdung neu nur noch von den Brandschutzexperten oder -kontrolleuren der GVG periodisch überprüft. Im Feuerwehrbereich konnte eine seit Jahren von den Gemeinden angestrebte Regelung für die Einsatzkostenverrechnung erlassen werden. (pd)

Alle Erlasse stehen als Download unter www.gvg.gr.ch zur Verfügung.

Spagat zwischen Schicksal und Kommerz

Bücherpromotion im Hotel Kronenhof Pontresina

Der Wörterseh Verlag stellte im Hotel Kronenhof in Pontresina Autorinnen und Autor sowie ihre Bücher vor. Eine gediegene Plattform für die harten, aussergewöhnlichen Schicksale, die in den Büchern beschrieben werden.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Auffallend sind gleich zu Beginn: Der familiäre Umgang innerhalb des Lesetross und die umsichtig-kommunikative Verlegerin Gabriele Baumann-Von Arx. Ihr Anliegen an diesem Abend ist es, den Autorinnen und Autoren über allfällige Klippen zu helfen. Zuerst wird am festlich gedeckten Tisch gediegen getafelt und mit «Schweizer Familie»-Chefredaktor Daniel Dunkel und Verlegerinnen-Ehemann Frank Baumann angestossen und parliert. Die beiden Herren werden später im blauen Saal mit den reichen Stuckverzierungen auf einem kleinen Podest und unter einem prächtigen Kristalleuchter durch den Leseabend führen: Dunkel als Interviewer und Baumann als Vorleser und Musikant.

Allein gegen Goliath

Der Buchtitel «Allein gegen Goliath» ist die exakt zutreffende Metapher für den immer noch andauernden Kampf von Caroline Bono-Hörler gegen Versicherung und Beamtenapparat. Die Anwältin, Hochschuldozentin, Mediatorin und Mutter von vier Kindern, wird im Jahr 2000 im Feierabendverkehr im Auto von hinten gerammt und erleidet ein schweres Schleudert trauma. Sie wird nie wieder schmerzfrei oder voll arbeitsfähig sein. Obwohl rundum versichert, hat sie bis heute nicht die ihr zustehenden Leistungen erhalten. Aber sie musste zwei ihrer Kinder weggeben, hat die Stelle verloren, wurde zeitweilig von der Sozialhilfe abhängig. Sie kämpft nach Kräften und als schwer gesundheitlich geschädigte Betroffene für ihr Recht und findet noch die Kraft, eine Stiftung zu gründen, die Unfallopfern beisteht und eine internationale Expertengruppe verpflichtet, in diesem Bereich Korruption aufzudecken.

Lottokönig

Werner Bruni, ein seriöser, bescheidener Handwerker, ist 1979 43-jährig zum allerersten Schweizer Lottokönig geworden. Die Medien katapultieren ihn gnadenlos in die Öffentlichkeit. Bruni ist dem Goldregen und den vielen Begehrlichkeiten, die damit in seinem Umfeld geweckt wurden, nicht gewachsen. Er vertraut falschen, so genannt wohlmeinenden Ratgebern,

verliert schliesslich wieder alles, ja er muss nach sechs Jahren sogar Konkurs anmelden. Zum Glück aber verliert er sich selbst nicht.

Bei den Zuhörerinnen und Zuhörern kommt ein eigenartiges Gefühl auf, wenn der heute 83-jährige, hagere Senior dem gewandten Chefredaktor im noblen Ambiente, das so gar nicht zu ihm passt, Red und Antwort steht. Bruni bleibt sich selbst, steht zum Geschehenen und sieht es rückwirkend als sein grösstes Unglück, dass er Millionär geworden ist. Gegen einen Gewinn von vielleicht fünfzigtausend Franken, hätte er allerdings heute nichts einzuwenden, denn seine Gesundheitskosten sind hoch und der Lebensunterhalt bei aller Bescheidenheit nur knapp gedeckt.

Wie ich ermordet wurde

Das Martyrium, das Nicole Dill hinter sich hat – sie ist von ihrem Partner aufs Brutalste vergewaltigt, angeschossen und gequält worden – ist unfassbar. Noch unfassbarer aber ist, dass alles eigentlich hätte vermieden werden können. Darum verfolgt sie mit ihrem Gang an die Öffentlichkeit die Absicht, dass in unserem Land der Datenschutz intelligenter und verantwortungsvoller gehandhabt wird. Ihr desaströses Schicksal hätte so tatsächlich verhindert werden können. Ein Glück, dass sie heute nach vielen Operationen und Therapien und dank ihrem zähen Überlebenswillen trotz

allem eine glückliche Ehefrau und Mutter eines erst wenige Wochen alten Kindes geworden ist.

Den Himmel berühren

Monika Bossard hat ein intensives, unsentimentales Buch über die lange Leidensgeschichte bis zum bitteren Ende ihrer an Krebs erkrankten Lebenspartnerin geschrieben. Eher unüblich ist, dass sie dabei ihren Part als allernächste Angehörige ihre Verzweiflung und Trauer und die Wichtigkeit des sie begleitenden und tragenden Umfeldes nicht auslässt. Monika Bossards Weg zeigt, wie man auch trotz schwierigen Situationen wachsen und zu neuem Glück finden kann.

Ausserdem wurde ein Buch der Astrologin Monica Kissling vorgestellt. Co-Autorin Christine Lorient hat «Madame Etoile» Fragen gestellt, die in Zusammenhang mit Sterndeutung allgemein interessieren. Was kann sie leisten und wann sollte man skeptisch sein?

Die Zuhörer erleben an diesem Abend ein Wechselbad der Gefühle. Diese schwanken zwischen Unglauben und Empathie für die Autorinnen und den Autor. Tröstlich ist, dass diese trotz allem wieder einen Weg fanden oder sich neuem Glück öffnen konnten. Es kommt aber auch die Frage auf, ob dies tatsächlich eine geeignete Plattform für die Verkaufspromotion ist, die der Anlass eben doch war.

EKW mit weniger Strom und Gewinn

Zernez Die Engadiner Kraftwerke in Zernez haben im Geschäftsjahr 2009/10 zehn Prozent weniger Strom als im langjährigen Mittel produziert. Auch der Gewinn vom Vorjahr wurde nicht mehr erreicht.

Der Jahresgewinn beträgt 4,8 Mio. Franken, gegenüber 5,5 Mio. Franken im Vorjahr, wie aus dem am Dienstag erschienenen Jahresbericht hervorgeht. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, eine gegenüber dem Vorjahr um ein halbes Prozentpunkt tiefere Dividende von 3,25 Prozent auszuschütten und den Restgewinn von 240 000 Franken der Reserve zuzuweisen.

Die Kraftwerke produzierten im letzten Geschäftsjahr netto 1171 (Vorjahr 1441) Gigawattstunden (GWh) Strom. Diese Energiemenge unterschritt das langjährige Mittel um zehn Prozent.

Wie es im Jahresbericht heisst, haben auch Unternehmen der Strombranche die Finanzkrise zu spüren bekommen. Im Zuge dieser Entwicklung seien die Strompreise im internationalen Handel eingebrochen.

Die Folgen der Finanzkrise und die tiefen Strompreise hätten bei den Produktionsanlagen in der Schweiz zu einem nachhaltigen Kostendruck geführt. (sda)

«Sela Niculò» wird am Sonntag eingeweiht

Pontresina «Sela Niculò» heisst der neue Nebenraum der evangelischen Kirche San Niculò in Pontresina. Nach knapp zehnmonatiger Bauzeit kann er am kommenden Sonntag eingeweiht werden.

Seit bald zehn Jahren schon beschäftigen sich Kirchgemeindevorstand und Kirchgemeinde mit der Frage nach einem Nebenraum zur Kirche, der als Mehrzweckraum Platz bietet für Versammlungen und Anlässe, aber auch die nötigen sanitären Einrichtungen hat für die Kirchenbesucher und die Gäste der diversen Konzertanlässe. Am 2. März 2010 billigte die Kirchgemeindeversammlung das Projekt des von Lorenz Lehner präsidierten Vorstands und das Budget für den Bau des Kirchennebenraumes, der im Wesentlichen unterirdisch ist und als Haupteingang den bestehenden, kleinen Gartenpavillon auf dem Kirchen-

vorplatz hat. Am 12. April 2010 wurde mit den Abbruch-, Rodungs- und Ausubarbeiten für den Neubau der «Sela Niculò» begonnen. Der jetzt fertiggestellte Saal mit 70 Quadratmetern Fläche dient als Mehrzweckraum und kann neben den kirchlichen Bedürfnissen auch für Privat-, Familien-, Vereins- oder Firmenanlässe gemietet werden. Nachdem die Kirche San Niculò immer öfters und wegen ihrer guten Akustik auch sehr gerne für Konzerte genutzt wird, bietet die «Sela Niculò» neben Toiletten auch Platz für das Einsingen bzw. Einspielen, das Deponieren der Instrumente und die Garderobe. Am kommenden Sonntag, 30. Januar, wird die «Sela Niculò» im Anschluss an den Gottesdienst um 10.00 Uhr mit einem festlichen Apéro eingeweiht. Dazu ist jedermann vom Kirchenvorstand herzlich eingeladen. (Einges.)

FDP: ARO soll nicht Kreis Aufgabe werden

Oberengadin In Vorbereitung der Kreisratsitzung von heute Donnerstag hat die FDP-Fraktion insbesondere die Geschäfte regionale ARA sowie die Personalverordnung Kreisvorstand und Kreismitarbeitende diskutiert. Die FDP-Fraktion ist der Meinung, dass das Postulat ARA nicht zu überweisen ist und dass die ARO (Abwasserreinigungsverband Oberengadin) nicht dem Kreis übertragen werden soll. Die Gründe dafür sind, dass einerseits nicht alle Gemeinden Anschluss an die neue Anlage in S-chanf haben und andererseits durch eine Übertragung der Kompetenzen an den Kreis eine unnötige Verzögerung des Bauvorhabens entstehen würde. Eine Information über den Statutenentwurf, jedoch ohne Vernehmlassung, wird begrüsst. Dazu kommt, dass die FDP-Fraktion im Gegensatz zum Ausbau der Kreisaufgaben eine Stärkung der Gemeinden befürwortet.

Für die Erarbeitung einer neuen Personalverordnung und eines Reglements für die Arbeitsbedingungen Kreisvorstand und Kreismitarbeitende soll an der heutigen Kreisratsitzung vor allem über den Grundsatz abgestimmt werden, ob hierfür die bestehende kantonale Personalverordnung als Grundlage dienen soll oder ob eine grundlegend neue Verordnung entstehen soll. So oder so wird der Kreisrat über die Wahl einer neuen Arbeitsgruppe mit maximal fünf Mitgliedern abstimmen.

Eine weitere Arbeitsgruppe ist für das überwiesene Postulat Kulturarchiv Oberengadin zu wählen sowie je ein Ersatzmitglied in die Arbeitsgruppen Regionalplanungskommission und Engadiner Museum. Im Weiteren steht die Wahl des Präsidiums der Vormundschaftsbehörde Oberengadin/Bergell an. (pd)

Konzert «Around the World»

St. Moritz Am kommenden Samstag laden die zwei Jugendmusiken des Oberengadins zu ihrem Jahreskonzert ein. Das Konzert findet im Konzertsaal des Hotels Laudinella statt und beginnt um 17.00 Uhr.

Die zwei Orchester sind entstanden durch die Zusammenarbeit der Musikschule mit einigen Musikvereinen des Oberengadins. Die «Youngband», ein Orchester mit ca. 30 Musizierenden, wird Stücke von Jacob de Haan zum Besten geben.

«Divertimento» ist die Jungmusik mit den fortgeschrittenen Musikschülern. Das Programm beinhaltet Filmmusik, Programmmusik und E-Musik der Komponisten Giacomo Puccini, James Swearingen, Paul McCartney, Markus Götz, Hans van der Heide, Klaus Badelt und Heinz Gietz.

Beide Jugendblasorchester stehen unter der Leitung von Anton Ludwig Wilhalm. Die Musikvereine und die Musikschule freuen sich auf viele Besucher. Der Eintritt ist frei – Kollekte zur Deckung der Unkosten. (Einges.)

Falsche Bezeichnung

Im EP/PL-Artikel über die Priorisierungsmassnahmen beim öffentlichen Verkehr im Oberengadin (Ausgabe vom 25. Januar) hat sich ein Fehler eingeschlichen. Heinz Ming ist Betriebsleiter und nicht wie geschrieben Technischer Leiter der Engadin Bus AG. (ep)



In einigen St. Moritzer Geschäften (im Bild eine Boutique an der Via Serlas) ist wenig los, in andern hingegen schon. Das «Januarloch» ist schwer einzuschätzen.

Foto: Marie-Claire Jur

Januar: Minus-, aber auch Plus-Monat

Unterschiedliche Einschätzungen des Geschäftsverlaufs

Gibt es ein Januarloch 2011? Im St. Moritzer Detailhandel sprechen viele eher von einer Baisse. Eine allgemeingültige Aussage zum Thema scheint aber unmöglich.

MARIE-CLAIRE JUR

Der Januar 2011 ist zwar noch nicht zu Ende, aber schon jetzt sprechen viele Detailhändler und Geschäftsinhaber von einem derzeit schwächelnden Geschäftsgang. Für die einen zeichnet sich ein «Januarloch» ab, für die anderen die «gewohnte Baisse von Anfang Jahr». Einige wenige Branchenvertreter hingegen sprechen nicht von Minus-, sondern von Pluszahlen, was die Umsätze zu Jahresbeginn anbelangt. Dies ergab eine Umfrage, die sich in erster Linie auf St. Moritz konzentrierte. St. Moritz, das besonders im Januar wie ein Magnet auf russische Feriengäste wirkt, die gerne im Januar für die russisch-orthodoxen Weihnachts- und Neujahrsfeierlichkeiten ins Oberengadin reisen.

Starker Franken ein Hindernis

«Das Phänomen ist sehr widersprüchlich und kann nicht leicht gefasst werden», sagt Markus Testa, Präsident des St. Moritzer Handels- und Gewerbevereins. Weniger Verkehrsstaus zwischen Punt Muragl und St. Moritz oder kleinere Abfallberge sind für ihn ein Indiz dafür, dass St. Moritz und das Oberengadin in den letzten Wochen weniger Gäste zu verzeichnen hatte. Für ihn ist der starke Franken mit ein Grund dafür. Nicht nur für Feriengäste aus Euroländern, sondern auch für solche aus Dollarländern, also aus den USA, Asien oder dem arabischen Raum, sei das Oberengadin innerhalb eines Jahres nur schon wegen des Währungswechsels um über 15 Prozent teurer geworden. Wenn man dann noch gewisse Preisaufschläge hinzurechnet, beispielsweise bei den Skitickets, dann überlegten sich etliche Mittelstandfamilien zweimal, ob sie sich Ferien im Oberengadin noch leisten könnten. In Bezug auf die familieneigenen Geschäfte kann Markus Testa aber nicht von einem «Januarloch» sprechen. Eine

Baisse von einigen Prozent habe die Badbäckerei im Dezember wohl hinnehmen müssen, dies aber aufgrund wegfallender Hotelkunden (Schliessung Hotel Edelweiss St. Moritz). Den Geschäftsverlauf für das Innendekorationsgeschäft bezeichnet er aber als für den Zeitraum November bis in die letzte Januarwoche hinein als «sehr gut».

«Der Januar ist immer ruhiger», meint Thomas Josi, Geschäftsführer des traditionsreichen St. Moritzer Spezialitätengeschäfts «Glattfelder». Vor allem in der zweiten Monatshälfte mache sich ein Rückgang bemerkbar. Aber im Vergleich zu den Vorjahren gebe es keinen Unterschied. Es sei eine internationale Kundschaft, die regelmässig Kaviar, Kaffee und weitere Produkte einkaufe, die russischen Feriengäste seien nur ein Kundensegment, das vor allem die einheimischen Kräuterteemischungen schätze. «Mai und Juni» sind bestimmt die schwächeren Monate als Januar», relativiert Josi die Diskussion um ein reelles oder herbeigeredetes Januarloch.

Ganz bestimmt nicht fiktiv ist das Januarloch für einen angefragten Vertreter der Barszene. «Es kehren weniger Russen und weniger Italiener bei mir ein und sie konsumieren weniger», bilanziert Pavarotti. Sei es in den letzten Jahren mit seiner Winebar auch im Januar ständig mit den Umsatzzahlen aufwärts gegangen, müsse er jetzt einen klaren Geschäftsrückgang im zweistelligen Prozentbereich hinnehmen.

Früher viel schlimmer

«Früher haben wir das Januarloch extrem gemerkt», meint Hanspeter Achtnich, der seit 30 Jahren die St. Moritzer Buchhandlung WEGA führt. Da habe es noch nicht die vielen Anlässe und Packages mit den Hotels und Bergbahnen gegeben, die Gäste ins Tal gebracht hätten. Jetzt könne er lediglich von einem Umsatzrückgang sprechen, der sich dieses Jahr etwas mehr bemerkbar mache als auch schon, meint Achtnich. Wie das Geschäft laufe, hänge stark von seinem Angebot ab, meint der Buchhändler. Wenn er gerade schöne Kunstbücher habe oder ein aktuelles Prachtsexemplar wie «The Magic Carpet», ein Buch über die Engadiner Hotellerie, das reissenden Absatz fände, mache das

einiges wieder wett. Von Januarloch zu sprechen, hält Achtnich für verfehlt. Früher, als zwischen Weihnachten und den Pferderennen auf dem See kein Anlass war, sei der Einbruch wirklich gross gewesen.

«Etwas ruhiger»

«Dieses Jahr waren die Gäste mehr auf der Piste und weniger am Shoppen», meint Claudio Ender, Inhaber des alteingesessenen St. Moritzer Sportgeschäfts Ender, der dies auf das schöne Wetter der letzten Wochen zurückführt. Es sei deshalb etwas ruhiger geworden auch in seinem Laden. Doch klagen will er nicht, spricht lediglich von einer Baisse. Mai, Juni oder Oktober sähen umsatzmässig jeweils ganz anders aus, meint Ender.

«Es ist ruhig, aber wir profitieren derzeit von unserer guten Stammkundschaft», meint Natascha Lamm vom Cashmere House St. Moritz. Im Vergleich zu den Januarmonaten der letzten Jahre sei kein grosser Unterschied zu verzeichnen. Viel schlimmer sei beispielsweise der Juni punkto Umsatz, aber auch die Folgemonate seien jeweils ein eigentliches «Sommerloch», meint die Inhaberin des Bekleidungsgeschäfts. Auch wenn ihr Geschäft eine internationale Kundschaft anzieht, meint sie doch, dass die Russen in den letzten Jahren mitgeholfen hätten, das «Januarloch» zu stopfen.

Guter Geschäftsgang

Dass er sich eben nicht auf die Russen verlassen hätte, sei sein Glück, meint Juwelier Ewald Koenig. Das Profil dieser Gästeschaft habe sich in den letzten Jahren verschlechtert. Früher noch hochklassig, jetzt erwecke sie den Eindruck eines gewissen Zerfalls. Seinem Familienunternehmen, ein Fabrikationsbetrieb, dem in der Branche höchstes Niveau attestiert werde, gehe es gut, meint Koenig. Von Januarloch könne keine Rede sein, viel eher von einer deutlichen Steigerung des Umsatzes.

www.engadinerpost.ch

Spüren Sie das Januarloch? Ihre Meinung ist bei unserem aktuellen Internet-Voting gefragt. Nehmen Sie Stellung auf www.engadinerpost.ch



JUGENDMUSIK
OBERENGADIN

KONZERT

Samstag / sanda, 29. Januar / schner, 17.00 Uhr
Konzertsaal Hotel Laudinella St. Moritz

Es spielen: Youngband Oberengadin / Engiadin' Ota
Divertimento Oberengadin / Engiadin' Ota

Leitung / direccziun: Ludwig A. Wilhelm

Eintritt frei - Kollekte
entrata libra - collecta



176.775.825

St. Moritz-Dorf

Zu vermieten

3-Zimmer-Wohnung

Tel. 079 307 44 33

176.775.854



für Inserate:
081 837 90 00



Wir suchen per sofort eine/n

kaufm. Angestellte/n (100%)

Für die telefonische Betreuung unserer Kunden aus der Hotellerie und Gastronomie im Engadin und Südtäler.

Aufgaben: Telefonische Bestell-Annahme, Auftragsabwicklung, allgemeine Büroarbeiten.

Sprachen: Gute Deutsch- und Italienisch-Kenntnisse.

Wir freuen uns auf eine kontaktfreudige, aufgestellte und belastbare Persönlichkeit mit guten PC-Kenntnissen (Word, Excel), die auch in hektischen Zeiten den Kopf nicht verliert.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung:
Valentin Pontresina AG
Personalabteilung, 7504 Pontresina



PROMULINS

Begleitet wohnen
und leben.

Aufgaben suchen freiwillige HelferInnen

Möchten Sie Ihre freie Zeit sinnvoll nutzen?

Haben Sie Freude und Geduld im Umgang mit betagten Menschen?

Für diverse Aktivitäten im Alters- und Pflegeheim Promulins suchen wir (zur Ergänzung unseres Freiwilligen-Teams) freiwillige HelferInnen, die bereit sind, regelmässige und unentgeltliche Einsätze zu leisten.

Mögliche Einsatzgebiete: Spazieren, Spielen, Vorlesen, Briefe schreiben für BewohnerInnen, Botengänge, Begleiten von BewohnerInnen zu Anlässen etc.

Das ist Ihr Nutzen: Soziale Aufgabe im Umgang mit Hilfsbedürftigen, Weiterbildungsmöglichkeiten und hohe Wertschätzung seitens der BewohnerInnen und Mitarbeitenden.

Für eine erste Kontaktaufnahme oder bei Fragen können Sie sich gerne unverbindlich mit

Fr. Nicola Otto, Leiterin Aktivierung, Alters- und Pflegeheim Promulins,
Tel. 081 851 01 11 oder otto.nicola@promulins.ch in Verbindung setzen.

176.775.809

Tel. 081 833 08 04
Natel 079 610 25 35

STOREMA

- Rollläden – Lamellenstoren – Sonnenstoren
- Garagentore – Faltrölläden – Innenjalousien
- Reparaturen und Service sämtlicher Marken
- Bodenbeläge – Parkett – Schreiner-service sowie Hauswartungen und Unterhalt

St. Moritz – Samedan – Zernez

Denise
Coiffeurinsel
Damen Herren Kinder

Telefon 081 854 09 45
Via San Bastiaun 2 7524 Zuoz

Tolle Frisuren für Jung und Alt

Jeden Freitag- und Samstagabend 18.00–20.00 Uhr Waschen-Föhnen-Stylen und Aufstecken!!!

Nur Fr. 20.–
(nicht inbegriffen Färben-Tönen-Schneiden-Dauerwelle)

Ich freue mich auf Ihren Besuch:
Denise Messer

176.775.853

GOURMET FESTIVAL



ILLUSTRES KÜCHENGEFLÜSTER MIT HERBERT HINTNER

Dienstag, 1. Februar 2011

MARCUS HELFESRIEDER, MEZDI ST. MORITZ

ANDREAS MARTIN, KRONE LA PUNT

DARIO CADONAU, INLAIN HOTEL BRAIL

ARIANE EHRT, CEO ENGADIN ST. MORITZ

Mittwoch, 2. Februar 2011

THOMAS DORFER & LISL WAGNER BACHER,
LANDHAUS BACHER WACHAU AT

ROLF SACHS & CHRISTIAN J. JENNY

Donnerstag, 3. Februar 2011

ANNA MATSCHER, ZUM LÖWEN IT

NORBERT NIEDERKOFER, ROSA ALPINA IT

Jeweils von 17 – 19 Uhr in der
Schweizerhof Küche, CHF 95.– p.P.
inkl. Champagner Aperitif

RESERVATIONEN 081 837 07 07



WWW.SCHWEIZERHOFSTMORITZ.CH 081 837 07 07

NEU - ST. MORITZ

SCHARFE
RUSSIN, 25

lieb, vollbusig, sexy,
nur 2 Tage,
ganz diskret,
auch Ho- + Hausbes.

076 250 24 59

176.775.784

In Pontresina zu vermieten
ab 1. April **renovierte**

4½-Zimmer-Wohnung

Miete: Fr. 2500.– inkl. NK und PP.

Interessenten melden sich bitte
unter Chiffre Z 176-775851, an
Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

176.775.851

Franke ist ein weltweit führender Anbieter von intelligenten Systemen für die Haushaltsküche, für die professionelle Systemgastronomie, Kaffe Zubereitung, Getränkelieferung und für Hygienelösungen. Franke ist weltweit präsent und mit seinen rund 11'000 Mitarbeitenden in über 70 Gesellschaften in 40 Ländern nah bei seinen Kunden.

Wir von der Franke Kaffeemaschinen AG entwickeln, produzieren und vertreiben Kaffeemaschinen für den professionellen Einsatz in der Gastronomie.

Im Zuge des weiteren Ausbaus unseres rasch wachsenden Geschäftes suchen wir für das Engadin den lokalen

HANDELSPARTNER

für Franke Kaffeemaschinen.

Sie setzen sich gerne mit neuen Herausforderungen auseinander, interessieren sich für fortschrittliche Technologien und möchten Ihre Unternehmung (KMU oder Kleinbetrieb) mit einem soliden Standbein für die Zukunft ausbauen?

Wir übertragen Ihnen die Vertretung für Franke Kaffeemaschinen im Engadin. Dies beinhaltet den gesamten Verkaufsprozess von der Akquisition, über die Beratung sowie den Abschluss von Verkaufsgeschäften bei den lokalen Kunden in Hotellerie und Gastgewerbe. Die Durchführung der Installation und Inbetriebnahme neuer Geräte gehört ebenso zu den Aufgaben wie die Durchführung von Wartungen und Servicearbeiten sowie das Beheben von Störungen vor Ort. Die Bereitschaft zur Stellung eines Pikettendienstes ist dazu unerlässlich.

Kontakt

Sie erreichen uns unter:

Franke Kaffeemaschinen AG, Herr Wolfgang Popp, Leiter Vertrieb Schweiz, Postfach 235, 4663 Aarburg
Mobile 079 239 9548
wolfgang.popp@franke.com

Weitere Informationen finden Sie unter: www.franke.com

Partnerschaft

Wir bauen auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit im gemeinsamen Ausbau unserer Marktstellung im Engadin. Wir unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiter durch eine gründliche Einführung und einen optimalen Support durch unser Team unter Anwendung modernster technischer Hilfsmittel. Eine jederzeitige Kosten- und Leistungstransparenz zwischen den Partnern ist für uns selbstverständlich.

Anforderungen

Wir wünschen uns einen Partner, der idealerweise bereits über guten Beziehungen zu den Entscheidungsträgern in Hotellerie und Gastgewerbe verfügt und bereit ist, das innovative Angebot von Franke Kaffeemaschinen aktiv zu fördern. Ihr betriebliches KnowHow basiert auf mechanisch /technischen Anwendungen und Sie verfügen bereits über eine entsprechende Infrastruktur. Eine einwandfreie Reputation und sehr gute Kenntnisse der lokalen Gepflogenheiten setzen wir voraus.

COFFEE
SYSTEMS



Müntener & Thomas

Personalsuche und Kaderselektion



Die RÖFIX AG ist ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes und international tätiges Unternehmen der Baustoffindustrie, die seit über hundert Jahren an der Weiterentwicklung von hochwertigen und umweltschonenden Bausystemen arbeitet. Infolge Todesfalls des bisherigen langjährigen und sehr verdienten Stelleninhabers wurden wir im Auftrag der Geschäftsleitung mit der Nachfolgeregelung nachstehender Funktion betraut:

Fachberater/in im Aussendienst – Graubünden

Die Hauptaufgaben

Der Hauptfokus liegt in einer ersten Phase klar in der Pflege und Weiterentwicklung des bestehenden Kundenstamms. Dies umfasst: anwendungstechnische Beratung und Erstellung von Ausführungsvorschlägen, begleitende und technische Überwachung der von den Unternehmen ausgeführten Arbeiten sowie permanente Marktbeobachtung.

Das Anforderungsprofil

Sie verfügen über eine Berufslehre im Baugewerbe (**Gipsler, Maurer, Maler**) sowie tätigkeitsbezogene oder verkaufsorientierte Weiterbildung und mehrjährige Praxis im Baumfeld. Eine ausgeprägte Kundenorientierung, Verhandlungsgeschick, Dienstleistungsqualitäten sowie Freude an bautechnischen Lösungen runden Ihr Profil ab. Nebst Deutsch sind gute Italienisch- und/oder Romanisch-Kenntnisse von Vorteil.

Das Angebot

Es erwarten Sie ein in jeder Hinsicht attraktives Unternehmen und Tätigkeitsgebiet; innovative Systemprodukte, die höchsten technischen, ökologischen und ökonomischen Ansprüchen gerecht werden; fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie Freiraum für selbstständiges Arbeiten.

Ihre Kontaktperson

Suchen Sie mehr als nur eine Stelle? Dann freut sich auf Ihre telefonische Kontaktaufnahme oder kompletten Bewerbungsunterlagen mit Foto: André Thomas, Geschäftsleiter. Für **Diskretion und Kompetenz** bürgt unser Name.



Müntener & Thomas Personal- und Unternehmensberatung AG
Hartbertstrasse 9, CH-7002 Chur, Telefon +41 81 257 15 00, info.chur@job-online.ch

«Es wird immer auf sehr hohem Niveau gejammert»

Bob-Nationaltrainer Sepp Plozza und Assistentin Françoise Plozza im Interview

Der Schweizer Bobsport macht ein schwieriges Jahr durch. Das Trainerduo Sepp und Françoise Plozza aus Silvaplana spricht offen über Probleme, aber auch über Verwöhntheit, Nachwuchs und Lieblingsbahnen.

STEPHAN KIENER

«Engadiner Post»: Françoise und Sepp Plozza, wie ist es, als Ehepaar und berufliches Team unterwegs zu sein? Wer geht wem zuerst auf die Nerven?

Sepp Plozza (lächelt): Wir sind ja schon lange in dieser Konstellation als Ehepaar unterwegs, sicher die letzten drei Jahre. Das funktioniert gut!

EP: Wie trennt man Beruf und Privatleben?

Françoise Plozza: Bei der Arbeit sind wir ein eingespieltes Team. Wenn es etwas klar abzugrenzen gibt, dann ist Sepp mein Vorgesetzter. Wenn wir gemeinsame Freizeit haben, ist das etwas ganz anderes. Privat und Beruf können wir sehr gut trennen, das ist kein Problem. Es muss auch nicht immer alles übereinstimmen...

EP: Wie ist es mit den Athleten, wenn sie etwas beschäftigt. Zu wem gehen sie zuerst?

Françoise Plozza: Es kommt ganz darauf an, was sie beschäftigt. Mit sportpolitischen Sachen gehen sie eher zu Sepp, weil er als Trainer auch entscheidet und berät. Bei mir sind es andere Sachen, die herangetragen werden. Ich arbeite viel im Organisatorischen, tätige Hotel- und Kraftraumreservierungen, da gibt es Fragen.

EP: Ihr seid privat in Silvaplana wohnhaft, logiert während der St. Moritzer Weltcupwoche aber im Hotel Europa. Hat der Bobverband plötzlich einen reichen Götti gefunden...?

Sepp Plozza: ...Nein. In St. Moritz haben wir ein Kontingent von Gratisnächten, das ist der erste Punkt. Der zweite ist, dass die Arbeit für uns effizienter wird, wenn wir mit den Athleten im Hotel wohnen. Wir haben vor zwei Jahren bei den Amerikanern den Versuch gemacht, während der St. Moritzer Rennen zu Hause in Silvaplana zu wohnen, während die Athleten im Hotel logierten. Das funktionierte nicht, wir mussten ständig hin- und herfahren.

«Wir geniessen das Zuhause»

EP: Ihr wohnt in Silvaplana dort, wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen. Wie wichtig ist die Ruhe für Euch?

Sepp Plozza: Es ist schön! Wenn wir einmal zu Hause sind, haben wir jene Ruhe, die wir ab und zu benötigen. Wir sind sonst ja stets in Hotels untergebracht, da ist mehr Lärm. Wir geniessen daher das Zuhause.

EP: Ihr habt einen guten Job gehabt in den USA, in Vancouver Gold und Bronze

Interview des Monats

Themen die bewegen, Persönlichkeiten, die etwas zu sagen haben: Die EP/PL beleuchtet im «Interview des Monats» ein Thema vertieft. Heute steht im Vorfeld der Weltcuprennen in St. Moritz das Schweizer Bob-Trainerduo Sepp und Françoise Plozza aus Silvaplana Red und Antwort.



Mit Herzblut für den Schweizer Bobsport als Duo im Einsatz: Nationaltrainer Sepp Plozza und Ehefrau Françoise.

Foto: Stephan Kiener

geholt, im Frühling euch aber trotzdem für die Schweiz entschieden, warum?

Sepp Plozza: Die Schweiz wollte uns von Beginn weg als Team. Bei den Amerikanern ist es zwar gut gelaufen, aber es war eine harte Zeit. Es war nicht immer einfach mit der Mentalität und den Strukturen der USA. Ich hatte einige schlaflose Nächte... Wir konnten in den USA nur rund 80 Prozent der Möglichkeiten erreichen, sei dies aus politischen oder aus sportlichen Gründen. Eine neue Herausforderung tat uns gut und für das eigene Land zu arbeiten, war ein Anreiz.

EP: Bekommt Ihr trotz den Verbands-Finanzproblemen pünktlich den Lohn?

Sepp Plozza: Ja. Am Anfang hats ein bisschen gedauert, aber das war kein Problem. Seit September läuft's gut.

Françoise Plozza: Wir haben im April 2010 nicht alles gewusst, als wir auf ein Engagement in der Schweiz angesprochen wurden. Wir waren jedoch bereit, für eine gewisse Zeit Verzicht zu üben und die Ansprüche hinauszuschieben. Man muss auch härtere Zeiten akzeptieren können.

Sepp Plozza: Es ist so, dass wir im Verband weniger Geld zur Verfügung haben. Auf jeden Fall viel weniger als in den Vorjahren. Aber als die Bergbahnen Engadin St. Moritz dazu gekommen sind, haben wir gewusst, dass wir den Sportbetrieb gesichert haben. Das, was wir machen, das können wir stets bezahlen, wir leben nicht auf Pump.

«Es ist viel mehr los als vor 20 Jahren»

EP: Das Interesse am Bobsport nimmt ab, auch im Engadin. Was ist Ihr Eindruck?

Sepp Plozza: Es scheint uns, dass man vielerorts zu kämpfen hat, der Grund liegt wohl in einem Überangebot an Sportarten, an kulturellen Events. Es ist viel mehr los als vor 20 Jahren. Der finanzielle Kuchen hingegen ist nicht grösser geworden. Die Medien haben heute viel mehr Auswahl, es werden weniger Geschichten zum Bobsport gebracht. Damit geht auch das Interesse der Öffentlichkeit zurück. Ich erinnere mich an Schweizer Meisterschaften,

Sepp und Françoise Plozza

Seit dem Frühling 2010 ist Sepp Plozza (47) Bob-Nationaltrainer der Schweiz. Seine Frau Françoise (43) die Assistentin. Wohnhaft sind sie in Silvaplana. Beide haben eine Aktivkarriere als Bobfahrer hinter sich. Françoise Plozza, gebürtige Burdet, war als Weltmeisterin 2001 und vierfache Weltcupsiegerin Ende der Neunzigerjahre sehr erfolgreich. (ep)

ten, da hat das Fernsehen noch live darüber berichtet. Heute müssen wir froh sein, wenn die Deutschen noch den Weltcup übertragen.

Françoise Plozza: Die ganze Sponsoring-Kultur hat sich extrem verändert. Es ist zwar Geld vorhanden in der Schweiz, aber es wird viel genauer hingeschaut, wohin es geht.

EP: Als Trainerduo seid Ihr für die sportlichen Belange zuständig. Blickt man da nicht mit einer gewissen Ohnmacht auf die schwindende Bedeutung, die geringere Medienpräsenz, die Probleme mit den Finanzen?

Sepp Plozza: Doch. Das ist so. Wenn die Medienpräsenz fehlt, zieht das einen ganzen Rattenschwanz von Problemen hinterher. Es fehlt das Geld, das man so dringend braucht. Aber wir versuchen, mit den Medien stets ein offenes Verhältnis zu pflegen.

EP: Wie muss man sich konkret den Tagesablauf im Duo Plozza vorstellen?

Françoise Plozza: Wir haben den gemeinsamen sportlichen Teil: Die Bahnbegehungen, die Zusammenarbeit während der Trainings und Rennen, Korrekturen, Videoanalysen mit den Piloten. Sepp macht das auch mit den Anschiebern. Wir analysieren die einzelnen Läufe und Abschnitte. Dann folgen die Teamsitzungen. Ich betreue zudem Organisatorisches.

Sepp Plozza: Wir teilen uns die Bahnbegehungen auf. Es ist nicht so, dass Françoise mit den Frauen unterwegs ist und ich mit den Männern. Es ist auch nicht immer gleich, es gibt Wechsel in der Aufteilung. Das ist gut, das hat sich in der Arbeit mit den Amerikanern gezeigt.

EP: Françoise Plozza, Sie waren zu Ihrer Aktivzeit eine Pionierin. Was hat sich seither im Frauen-Bobsport geändert?

Françoise Plozza: Es war damals eine rasante Entwicklung und als ich aufgehört habe, war der Frauen-Bobsport schon auf einem sehr hohen Level...

«Was sich gewandelt hat, ist die Athletik»

EP: ...das war 2005...?

Françoise Plozza: ...Ja, im März 2005. Ein Jahr vor Olympia in Turin.

Was sich vor allem gewandelt hat, ist die Athletik. Sie war zwar schon gut in meinen letzten Aktiv-Jahren, aber jetzt ist sie ein Hauptthema. Materialmässig hatten wir schon Spitzenware. Aber es ist alles noch professioneller geworden bei den Frauen.

EP: Beat Hefti hat kürzlich in einem Interview gesagt, dass seine Hinterleute in der Privatwirtschaft das Doppelte verdienen könnten als mit Bobfahren. Angesichts solcher Aussagen ist es wohl schwierig, Nachwuchs zu finden. Wie siehts eigentlich damit aus?

Sepp Plozza: Die Nachwuchssuche ist wirklich schwierig. Anlässlich der Schweizer Meisterschaft haben wir mit den Nachwuchsverantwortlichen der Klubs darüber geredet, was sie brauchen, um mehr Junge für den Bobsport zu begeistern. Es braucht klare gemeinsame Anstrengungen, damit wir etwas erreichen. Mit ehrenamtlichen Funktionären alleine geht das nicht mehr.

EP: Und die Hefti-Feststellung?

Sepp Plozza: Es ist so, dass es Sportarten gibt, wo man mehr verdienen kann, darum kann der Verdienst im Bobsport nicht die Motivation sein. Das weiss auch jeder, der mit Bobfahren beginnt. Der Verdienst der Top-Bremsler ist aber nicht so schlecht, wie er oft dargestellt wird. Es kommt auch auf die eigenen Ansprüche an. Wenn einer in der Privatwirtschaft arbeitet und beispielsweise 7000 Franken verdient, dann ist er den ganzen Tag absorbiert. Beim Bobfahren ist es so, dass man den Sport gerne macht, oder zumindest machen sollte. Man reist um-

her und rein von der Zeitbelastung her ist es einfacher einzuteilen. In den letzten Jahren haben unsere Top-Bremsler sicher mehr verdient als jetzt, weil die Prämien höher waren.

Festzuhalten ist, dass die Schweizer fürs Bobfahren einiges mehr bekommen als beispielsweise ein amerikanischer Top-Bremsler. Die Ansprüche und Lebenshaltungskosten sind bei uns auch höher. Der Lohn für den Verzicht und das harte Training ist eine Olympia-Medaille, die man sich für kein Geld der Welt kaufen kann.

EP: Wie sieht das die Assistentin?

Françoise Plozza: Der Schweizer ist allgemein nicht sehr bescheiden. Es wird immer auf sehr hohem Niveau gejammert. Auch dort, wo es eigentlich nicht viel zum Jammern gibt. Wir sind schon sehr verwöhnt... Es ist auch eine Sache der Mentalität. Nehmen wir unsere Jugend: Die meisten müssen in der heutigen Zeit auf wenig verzichten.

EP: Ist diese Verwöhntheit auch ein Grund, warum man im Engadin kaum Bobnachwuchs findet?

Françoise Plozza: Im Bobsport haben wir auf ganz hohem Niveau nicht allzu viele erfolgreiche Engadiner gehabt. Es gab seit den 60er-Jahren Werner Camichel, Nico Baracchi, Christian Meili oder andere, aber sehr viele waren es nicht. Ganze Teams sowieso kaum. Die starken Mannschaften rekrutierten meist in den Regionen Zürich, Aargau, Innerschweiz...

EP: Ist das laufende Monobob-Projekt eine Möglichkeit, mehr junge Einheimische für den Bobsport zu begeistern?

Sepp Plozza: Ich denke, der Monobob ist gut zum «Reinschnuppern». Man bringt mehr Leute in Kontakt mit dem Bobsport. So wie jetzt die sieben jungen Engadiner, die das probieren.

Ich glaube aber nicht, dass mit dem Monobob einst internationale Rennen ausgetragen werden. Das Programm ist mit Skeleton, Zweier- und Viererbob vollgepackt. Ich meine, dass die FIBT gefordert ist, ein Konzept zu erarbeiten, das funktioniert. Es gibt logistische Probleme zu lösen. Mit den heutigen Strukturen können keine weiteren Bobs transportiert werden. Die Kosten würden enorm ansteigen. Das Ganze kann nur zum Erfolg werden, wenn langfristig Spitzenpiloten die Monobobs im Wettkampf einsetzen.

«Die St. Moritzer Bahn ist speziell»

EP: Welche sind eigentlich Eure Lieblingsbahnen?

Sepp Plozza: Ich bin sehr gerne in St. Moritz. Das ist sicher die schönste Bahn überhaupt. Aber mir gefällt auch Park City.

Françoise Plozza: Eine absolute Lieblingsbahn habe ich nie gehabt. St. Moritz ist etwas Spezielles für jeden Schweizer, eine sensationelle Bahn. Ich finde aber auch Lake Placid gut, da wo sonst fast niemand gerne fährt. Gute Erinnerungen habe ich an Calgary, auch wegen der Erfolge während meiner Aktivzeit.

EP: Ab morgen ist der Weltcupcross in St. Moritz. Eure Erwartungen?

Sepp Plozza: Rein vom Sportlichen her sind wir im Fahrplan. Im Zweierbob haben wir immer Podestchancen mit Beat Hefti. Aber es ist so eng, dass Kleinigkeiten entscheiden. Mit Gregor Baumann haben wir einen jungen Piloten, der in den letzten Wochen regelmässig in die Top 6 gefahren ist. Françoise Plozza: Ich denke, dass die Damen starke Leistungen zeigen werden. Es ist ja unsere Hausbahn.

Publicaziun ufficiala Cumün da Zernez

Exposiziun publica dal müdamaint dal plan da quartier Ruzön II

In sia sezzüda dals 25 schner 2011 ha la suprastanza cumünala decis d'expuner publicamaing, in basa al artichel 53 da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori e tenor l'artichel 18 dal uorden da la ledscha chantunala davart la planisaziun dal territori, las actas da planisaziun dal müdamaint dal plan da quartier Ruzön (part II) a Zernez.

Actas d'exposiziun:
plan da fuormaziun, part Ruzön II,
situaziun 1:500

Dürada:
dals 27 schner fin 26 favrer 2011

Uris e lö:
d'ürant las uras da fanestrigl (09.00–11.00 e 14.00–16.00) illa chanzlia cumünala

Protestas cunter il müdamaint dal plan da quartier expost sun d'inoltrar infra 30 dis, d'ürant l'exposiziun publica, in scrit e cun motivaziun a la suprastanza cumünala.

Zernez, ils 25 schner 2011

La suprastanza cumünala Zernez
176.775.817

Publicaziun ufficiala Cumün da Ftan

Dumonda da fabrica

Patrun Peter ed Adrienne Kruit
da fabrica: 7554 Sent

Proget
da fabrica: Chasa d'abitar

Profilaziun: 27 schner 2011

Parcela,
quartier: 2734, Fionas

Plans
da fabrica: Ils plans sun exposts illa chaista da publicaziun in chasa da scoula

Protestas: Protestas da dret public sun d'inoltrar in scrit (2 exemplars) infra 20 dis daspö la publicaziun al Cussagl da cumün.
Protestas dal dret privat sun d'inoltrar a l'Uffizi dal Circul da Suot Tasna.

Ftan, 27 schner 2011

L'Uffizi da fabrica
176.775.807

Publicaziun ufficiala Cumün d'Ardez

Dumonda da fabrica

Quatras vain publichada ufficialmaing la seguainta dumonda da fabrica:

Patrun Moritz Ruf
da fabrica: Steinbockstrasse 8
7000 Chur

Rapre-
schantant: Moritz Ruf
Steinbockstrasse 8
7000 Chur

Proget: construcziun da plüssas abitaziuns cun pumpa da chalur / garascha suotterrana

Lö / parcella: Chanvers / 927

Zona: zona d'ingrondimaint dal cumün

Ils plans da fabrica sun exposts ad invista in chanzlia cumünala d'ürant 20 dis.

Recuors da dret public ston gnir inoltrats infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala d'Ardez.

Ardez, 27 schner 2011

Cumün d'Ardez
176.775.850

Il güdisch decida cunter il cumün

Scuol In december 2009 ha drivi il @-Center a Scuol sias portas e spordscha plazzas da lavur e surfatscha da vendita per plüs affars, büros ed üna pizzeria. Amo pendent d'eira üna dumonda da fabrica posteriura a regurad adattamaints da la terrassa vers süd chi cunfina culla pizzeria e culla plattafuorma cumünala. L'Arena Tech Immo SA, sco possessura dal center, vaiva cuort avant l'avertüra installà per motivs da sgürezza e respunsabilità, tanter la plattafuorma cumünala e la terrassa üna porta da vaider da raduond duos meters otezza, üna spuonda da vaider dad 1,6 meter otezza ed üna marchisa da bundant desch meters lunghezza e duos meters largezza. Causa il grond pais da quista marchisa ed eir per la sgürezza dals giasts, es gnüda fatta üna construcziun da metal chi porta e sustegna la marchisa. Il cumün da Scuol nun ha aderi a quista dumonda da fabrica posteriura e decis cha'l «üert d'inviern» nu's cunfetscha a la ledscha da fabrica ed a las prescripziuns da quartier e stopcha gnir allontanà. L'Arena Tech Immo SA ha fat recuors cunter quista decisium pro'l güdisch administrativ. La dumonda centrala in quista dispitta es, schi's tratta quia d'ün üert d'inviern o d'üna terrassa averta. Il güdisch administrativ chantunal ha uossa decis, davo avair fat üna visita oculara, chi's tratta d'üna terrassa averta, cha las installaziuns sun güstifichadas e cha las construcziuns sajan ablas per surgnir il permiss da fabrica dal cumün da Scuol. Quai impustüt causa cha la marchisa es movibla e stopcha gnir serrada per motivs da sgürezza pro naiv e plövgia. Il güdisch administrativ ha approvà il recuors da l'Arena Tech Immo SA e refusà il cas al cumün da Scuol per decider danövmaing davart la dumonda da fabrica. Implü sto il cumün da Scuol surtour duos terzs dals cuosts administrativs e pajar a la cuntrapart ün'indemnisaziun per las malaspaisas. (nba)

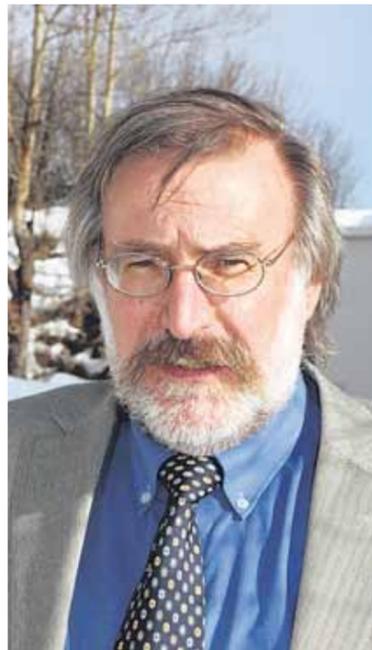
Daspö 21 ons s'ingascha Curdin S. Brunold dad Ardez illa suprastanza dal district da musica 1. Uossa, davo 14 ons ch'el ha presidì la cumischiun da musica dal district, esa per el ura da surdar quella carica.

«Sch'eu tir ün bilantsch da tuot ils ons ch'eu m'ingasch a favur da la musica, schi es quel positiv», disch Curdin S. Brunold cun tschera cuntainta. Cha bandunar seis post sco president da la cumischiun da musica fetscha'l perquai cun ün ögl chi crida e cun ün chira. «In nos district vaina pudü realisar differents progets e quai am fa plaschair», declera'l. Uschè per exaimpel las concurrenzas da produziuns libras, las qualas han gnü lö l'on passà per la settavla vouta o ils chomps da musica chi vegnan frequentats da giuven e vegl cun grond plaschair. «Mo eir ils cuors da la fin d'eivna han success e vegnan visitats bain», disch el cun plaschair. «I's sto s'adattar al temp e reagir», intuna'l e manaja cha be in quel möd as possa spordscher cuors e chomps interessants. Cha'l district da musica 1, chi cumpiglia l'Engiadina, la Val Müstair, la Bregaglia e la Val Puschlav, haja fat quai cun grond success.

Gratià da guadagnar la giuventüna

Ün fat chi fa grond plaschair a Curdin S. Brunold es l'interess e l'entusiassem da la giuventüna. «In's es reuschi da guadagnar la giuventüna e cun quai giuvenas e giuvenas chi fan gugent musica», disch el. Il merit tocca a las scoulas da musica da la regiun chi funcziunan tenor el fich bain ed a l'ingaschamaint dals manaders da las musicas per giuvenils. «Nus vain adüna pudü tegner il nomer dals musicants o per-

Curdin S. Brunold ha fini sia carica



Curdin S. Brunold s'ha ingaschà d'ürant ils ultims 21 ons cun corp ed orma pel district da musica 1.

fin til augmantar», suottastricha'l. E cha'l plü positiv vi dal fat cha'ls giuvenils as participeschan illas societats da musica es quel, cha las musicas nu dvaintan adüna plü veglias. «La giuventüna rinfrais-cha minchè società e pissera per vita!» Il listess bilantsch positiv tira'l per las societats da musica s'vess. «Cur ch'eu n'ha cumanzà, avant bundant 20 ons, existivan i'l district 25 societats da musica. E quella existan amo adüna!»

Sustegner a quels chi han dabsögn

«Cul temp as vegna stuf da mangiar adüna il listess, perquai esa ura da crear novs mentis», descriva Brunold seis pensar. Per restar attractiv e servir trats interessants as sto tenor el avair forza e gronda paschiun. «Ed eu sun planet ün zich stanguel da far quai»,

disch el cuort e sech. L'ögl chi crida vain da tschertas dischillusions. «I dà adüna darcheu societats da musica chi nu funcziunan propcha sco chi stuvessan», declera'l. E cha impustüt quella e lur pissers til sajan adüna statts fermamaing a cour. «Da pudair güdar e sustegner a quels chi han dabsögn es adüna statta üna sfida ch'eu n'ha surtut cun plaschair», declera'l.

«Sch'eu guard inavo süls duos decennis ch'eu n'ha passantà sco president da la cumischiun da musica, schi possa dir cha quel temp ha chaschunà blera lavur», disch Curdin S. Brunold. Cha quai sajan però stats duos decennis chi til hajan dat gronda satisfacziun e plaschair. «Suot l'insaina da la musica sun eu gnü a cugnuoscher a blera glieud e n'ha cun quai chattà üna pruna novas amias ed amis», disch el. Ch'el gioda il fat da gnir cugnuoschü. «Eu sun per uschè dir dvantà bod ün zich il bap – o uossa il bazeigner – da la musica regiunala», agiundscha'l e ria. Ch'eur sch'el nu cugnuoscha adüna a tuot ils musicants pel nom, schi sapcha'l però dal sgür che instrumaint chi sunan.

Far piazza pel nov

In avegnir vuol Curdin S. Brunold as dedichar daplü al far svessa musica. «Eu sun gugent meis instrumaint e per far quai varaja in avegnir sgüra eir daplü temp», disch el ed intuna cha la musica saja üna part importanta da sia vita. «Da star dad uossa davent illa seguonda lingia ed observar co cha nos district as sviluppà e da surdar a meis successur la respunsabilità, sarà per mai sgüra eir üna sfida.» Cha uossa cumainza pel district però üna nov'era e cha quella dess esser influenzada da novas ideas e d'ün vent frais-ch. «Eu giodarà da tour part als arrandschamaints cha'l district organisarà in avegnir.» (anr/mfo)

Respunsabilità per l'agen pensar

Chasper Pult davart il refuormatur Duri Champell

Cun entusiassem ha Chasper Pult preschantà d'incuort in ün referat a Ftan la personalità e l'ouvra multifara da Duri Champell. Ils ca. 30 interessants han survgnì ün'invista i'l temp dal 16avel tschientiner, ün temp da fich grondas revoluziuns socialas in connex cullas tesas da Martin Luther e la refuormaziun.

Cha in connex culla lavur e la persuna da Duri Champell sajan bainschi gnüdas scrittas diversas publicaziuns, ha cumanzà Chasper Pult seis referat, ed ha gnü davant sai üna maisa plaina

da documentaziuns. Però bier saja gnü scrit giö ün pa ün da l'oter e miss insembel sco mosaic. «Davart quista personalità straordinaria nun es però amo lösch na perscrutà tuot», ha manüa Pult. El ha declerà in seis referat ils connex da quel temp, perche el es persvas cha cun s'interessar per l'istorgia as possa incleger meglder eir ils fats dal preschaint.

Refuormatur, paur e ravarenda laic

La persvasiun da la refuormaziun deriva vairamaing dal bap da Duri Champell, da Chasper Champell chi d'eira stat in guerra e vaiva cumbattü tanter oter pro la guerra dal Chastè da Müsch ed in Lombardia cunter ils Frances. El ha perseguità cun interess las disputaziuns da Luther dal 1517 e d'eira fascinà da l'idea da muosar a la glieud da surtour svess la respunsabilità da pensar e da decider che chi'd es «bun» e «nosch». Chasper Champell d'eira paur. Cun seis ingaschamaint es el dvantà sco ün ravarenda laic ed ha derasà l'idea da la refuormaziun. Per rinforzar e sviluppar quista persvasiun ha el tramiss a seis figl Duri a scoula pro Filip Gallicius, chi til ha muosà las linguas chi servan sco basa da la teologia. Il fat cha Chasper Champell – sco simpel paur e ravarenda laic – ha battià svess si'abiadia chi d'eira per murir in ün mumaint cha'l ravarenda Duri Champell d'eira davent, ha chaschunà ün gronda confusium illa populaziun. Mais plü tard ha quai manà a la disputaziun a Susch, chi ha dürà dals 27 de-

cember fin als 4 schner 1537. Illa disputaziun da Susch ha Champell persvas a la populaziun e cun quai es la refuormaziun in Engiadina Bassa statta lantschada.

Idioms rumantschs

Il referent ha explichà l'idea da l'illuminessem e la revoluziun cha Luther ha chaschunà cun sias pretaisas da «verer sülla bocca a la glieud», da procurar cha'l pövel possa chapir svessa il «pled da Dieu» e tour svess la respunsabilità da pensar. Uschè s'han ils refuormatuors miss a tradüer la Bibla. La prüma Bibla ha tradüt Giachen Bifrun l'on 1552 in puter. Duri Champell ha lura dat a la glieud la pussibilità da chantar in lur lingua. El ha tradüt ils psalms da David, ha ramassà chanzuns, ha scrit per quella texts religius ed ha probabelmaing eir scrit aignas chanzuns. Las chanzuns ha el stampà insembel cun ün catechissem l'on 1562. «Cun quai cha Cuaira d'eira da quel temp fingià germanisà, haja mancà a las valladas alpinas da la Rezia ün center linguistic e perquai ha mincha vallada tadüt la Bibla in sia versiun. Uschè vain nus hoz la situaziun dals idioms rumantschs», ha explichà il referent

Descripziun topografica da la Rezia

L'umanist Josias Simler, chi vaiva l'intenziun da far üna descripziun da tuot ils lös da la Svizra, ha incumbent l'on 1570 a Duri Champell da decriver ils cumüns in Rezia. L'ouvra

da Simler nun es gnüda realisada causa sia mort premadura. «Ma, sco tras ün miracul in tuot quist battibuogel, sun restats avant man ils manuscrits da Champell», ha quintà Pult. L'ouvra es scritta in latin, però tuot ils citats sun scrits in rumantsch, e quai amo cun üna otra scrittüra chi fa resortir ils citats amo plü bain. Parts da si'ouvra sun bainschi gnüdas tradüttas in rumantsch da Men Bazzell e Men Gaudenz e sun da chattar aint illas annalas. Actualmaing ha il latinist Gion Andrea Caduff l'incumbenza da la Società per la perscrutaziun da la cultura grischuna da tradüer la descripziun topografica da la Rezia da Champell.

Tenor las pretaisas d'hozindi ston lavuors scientificas adüna restar objectivas. Quai chi fa resortir quist'ovra sun per Chasper Pult però güst eir las parts subjectivas, ingio cha Champell descriva, p. ex. las auazuns da Susch, pro las qualas sia duonna Seraina es gnüda sdrappada giö da la punt e stratta davent cull'aua. Quia renda Champell palais eir sia tristezza e'l cuffort da Dieu, cha'l corp da sia duonna ha pudü gnir chattà ed identificà a Prutz. Chasper Pult conceda però cha las descripziuns da Champell sajan bainschi autenticas per quella parts da la Rezia ch'el cugnuoschaiva «culs agens ögls», ma cha otras parts sajan eir da recepir cun resalva. El concluda il referat exprimind ün grond respect vers la personalità da Duri Champell chi'd es mort a Tschlin ill'età da 72 ons. (anr/ads)

Douvra Ella/El ün nov prospect d'hotel?

Nus fain la creaziun,
la stampa e la spediziun.

Tuot in üna chasa.
info@gammeterdruck.ch



La stamparia dals Engiadinais.

Per inserats
tel. 081 837 90 00

Guarda tschercha ideas per l'avegnir

Radunanza cumünala e conferenza per l'avegnir

Il post vacant i'l cussagl da cumün da Guarda ha pudü gnir occupà, la radunanza cumünala ha elet a Benno Meisser.

Uossa voul il cumün da Guarda tour per mans il svilup ed organischa perquai üna conferenza d'avegnir.

NICOLO BASS

Al principi dals ons dispèrs vegnan elet a Guarda ils commembers da la cumischium da fabrica, da la cumischium sindicatoria e dal cussagl da scoula. Quist on ha però stuvü gnir elet eir amo ün commember pel sez vacant i'l cussagl cumünal. Per quist post vacant s'ha miss a disposiziun l'hotelier e president dal turissem, Benno Meisser. El ha surgnì in gövgia passada 23 da 35 vuschs e cumpletta dimena a partir da subit il cussagl da cumün. Illa cumischium sindicatoria sun gnüts eletts respectivamaing relets Andreas Kunz, Regula Verdet e Josef Barbüda. A la cumischium da fabrica fan part per la prosma perioda d'uffizi David auf der Maur ed Antonio Dias. René Bonorand rapreschainta sco fin uossa il cumün da Guarda i'l cussagl da scoula AfinZ. Implü ha la radunanza cumünala deliberà ün credit da 48 000 francs per adattamaints vi da la lingia da rinch da la forza electrica. La populaziun da Guarda es eir gnüda orientada da Reto Vitalini, il manader da gestiun da l'Energia Engiadina, a regard ils contracts da vendita da forza culla Repower. Quists contracts scroudan in october. Tenor Maria Morell, presidenta cumünala, voul il cumün stübgjar co ed ingio cha'ls certificats dessan gnir vendüts in avegnir.

Chattar il consens

La populaziun da Guarda as fa eir im-

pissamaints per l'avegnir da lur cumün. Tenor Maria Morell ha fingià als 8 schner gnü lö üna sairada d'orientaziun per abitants e possessuors d'abitaziuns da vacanzas. «La situaziun da Guarda nun es simpla», declera la presidenta cumünala. D'üna vart as voula sviluppar il cumün per restar attractiv eir in avegnir. Da tschella vart sta tuot il cumün suot protecciun da monumaints, respectivamaing es part da l'inventar nazional da cumüns chi sun degns da gnir protets. «Schi's voul realisar alch nouv, as stoja subit as dumandar che chi'd es pussibel e che brich», declera Maria Morell. E perquai nun es tenor ella simpel da realisar a Guarda novas ideas. «Nus stuvain adüna chattar ün consens tanter tuot las organisaziuns ed interess», disch Morell. Perquai voul il cussagl da cumün realisar quista fin d'eivna üna conferenza d'avegnir chi vain moderada dal perit Stefan Forster da l'institut da turissem e svilup persistent a Wergenstein. «Nus vulain tscherchar insembel culla populaziun ideas e progets per l'avegnir», vezza la presidenta cumünala il böt da l'arrandschamaint.

Ouvant ha però gnü lö in venderdi passà amo üna sairada d'orientaziun per la populaziun da Guarda. «Ils indigens han gnü la pussibilità da svödar il poppel e declerar ingio cha la s-charpa fa mal.» Tenor la presidenta cumünala haja in quist'ocasiun dat üna buna discussiun e minchün ha pudü depuoner seis pissers. «Perche la cultura da discuorrer e discuter nu d'eira ils ultims ons plü uschè buna», declera Maria Morell. «Ils fats sun sclerits ed uossa vaja per sviluppar l'avegnir insembel ed a plaina satisfaziun da la populaziun.»

La conferenza pel avegnir cumainza in venderdi saira cun ramassar ideas e visiuns. In sonda vegnan tschertas ideas svilupadas inavant in differentas gruppas da lavur e preschantadas a la fin da l'arrandschamaint.



Il nov center d'abitar per persunas attempadas a Zernez pigliarà domicil in quist stabilimaint immez cumün.

fotografia: Martina Fontana

L'abitar i'l center da las activitats

Progets e sfidas dal cumün da Zernez pel 2011

Quist on prevezza Zernez da concretisar il proget per abitaziuns e lets da chüra per persunas attempadas per cumanzar a fabricar dal 2012. A Ruzön venda il cumün ad indigens parcelas da fabrica favuravlas.

L'on passà ha orientà il cumün da Zernez a chaschun d'üna radunanza cumünala a la populaziun davart il proget da s-chaffir a Zernez ün lö d'abitar per attempats cun nouv lets da chüra. «Il bsögn da pudair restar plü lönch pussibel in cumün es pro no propcha grond», disch il president cumünal René Hohenegger, «la radunanza es statta ün venderdi saira, il lündeschdi davo s'ha annunzchà pro nus fingià il prim interessent per tour a fit üna da quistas abitaziuns.» La direcziun da la gruppa da chüra da Zernez surpigliarà il Center da Sandà d'Engiadina Bassa. La gruppa dess tour domicil in üna chasa d'immez cumün. «Il cumün pre-

vezza da comprar quel abitacul e da til fabricar oura per quist adöver», cuntinescha il capo, «eir la pulizia chantunala ha demuossà interess da tour a fit localitats in quista chasa.» Il cumün da Zernez ha scritt'oura la prequalificaziun per architects interessats. «Id es previs da far ingon tuot la lavur da planisaziun, da maniera chi's possa cumanzar dal 2012 culla fabrica», infuormescha Hohenegger.

Pacs problems cun 2. abitaziuns

Per pussibilitar a persunas indigenas da comprar fabricar lur aigna chasa ha cumprà il cumün da Zernez il terrain da fabrica in Ruzön: «Il cumün pissera per l'avertüra da l'areal e venda las parcelas a persunas chi abitan a Zernez», declera il capo. 60 pertschient da las abitaziuns ston esser abidades tuot on, il rest pon ils possessuors eir dar a fit sco abitaziuns da vacanzas.» Cha'l cumün haja constatà i'ls ultims ons ün grond interess ed eir bsögn per lur sporta, manzuna'l, «uschè vaina pudü raggiunscher cha no vain qua a Zernez in congual cun oters cumüns

in Engiadina ün pitschen numer d'abitaziuns da vacanzas chi sun vödas dürant la gronda part da l'on.»

Cumischiuns per scoula e turissem

Grazcha al sustegn dal cumün han tut i'ls ultims ons diversas famiglias cun uffants pitschens domicil a Zernez. «Quai, e naturalmaing eir causa cha'ls uffants dal consorzi da scoula AfinZ douvran daplü lö co plü bod, ha gnü per consequenza chi mancan pro no planet las localitats da scoula», disch il capo da Zernez, «quist on evaluescha perquai üna cumischium schi's voul ingrondir la scoula da Zernez o schi existissan otras alternativas.» Ün'ulteriura cumischium s'occupa da l'avegnir turistic da Zernez: «I'ls prossims duos ons collavuraina amo cun l'organisaziun turistica da l'Engiadina/Ota», declera Hohenegger, «no vain però incumbenzà ad üna cumischium dad examinar ils avantags e'ls dischavantags da la collavuraziun cun la DMO San Murezzan in congual cun la DMO EB/VM. Uschè s'haja in duos ons la basa necessaria per decider.» (anr/fa)



La populaziun da Guarda tschercha ideas per sviluppar in avegnir il cumün.

Vast program per giuven e vegl

Lö da cultura La Vouta Lavin

Il lö da cultura, inscunter e fuormaziun «La Vouta» a Lavin cumainza als 11 favrer seis program da primavaira. Fin in gün vegnan preschantats duos teaters, ün gö cun musica e teater, ün solo litterar ed üna satira cun musica e chant.

La presidenta da La Vouta, Ladina Campell, es responsabla pel program ed ha miss insembel eir per quista primavaira ün program chi fascinarà a blers. Ün dals böts principals da La Vouta es da pussibilitar l'inscunter tanter artists ed interessats d'art. Sco cha Campell declera, nu dess la cultura in La Vouta gnir consumada, dimpersè gnir discussa ed intercurrida. Perquai es cumbinà il program cultural da La Vouta eir cun üna tschaina ouravant i'l Hotel Piz Linard a Lavin e cul star da cumpagnia a la bar da La Vouta davo la rapreschantaziun.

Il program da La Vouta cumainza in venderdi, ils 11 favrer, cul teater «Das Muschelessen». Quai es ün toc tenor ün roman da l'autura Brigit Vanderbeke e giouva vi d'üna maisa da fami-

glia: Las coquiglias sun pulidas e cotas, id es miss maisa. Tuot es pront. La mamma e'ls duos uffants spettan sül bap – chi nu vain. Our da la dischillusiun nascha üna discussiun, da la quala la mamma e'ls uffants demaschreschan plan planet e sainza remischiun l'abiss da dependenzas, squitschs e pussanzas chi regnan suot la surfatscha idillica da la vita in lur famiglia.

In sonda, ils 12 marz, vain preschantà illa Chasa da scoula a Lavin il teater «36 Stunden» o l'istorgia da la giunfra Pollinger. La cusunza Agnes Pollinger e'l «Don Giovanni notoric» Eugen Reithofer s'imprendan a cugnoscher sün ün banket aint il parc davart l'uffizi social. Els s'abinan ad ün rendezvous pel di davo. Vairamaing sun accumuladas tuot las premissas per ün'istorgia d'amur perfetta, però i vain oter.

Als 16 avrigl, eir üna sonda, vain preschantà in La Vouta a Lavin il teater cun musica «Pomp auf Pump». Corin Curschellas fa üna lamantaziun dramatic-musicala dal preschaint aint il preschaint. Ella dumonda quant clinöz ch'ün uman douvra per far parada, o quantas manzögnas chi vuol per esser bel o bella?

«Paris, Paris!» ha nom il solo litterar

cha Volker Ranisch preschainta in sonda, ils 28 mai. Il roman da Rilke giouva a Paris al cumanzamaint dal 20avel tschientiner. Imbarrazà e perplex gira Malte instancabelmaing in tuorn ün punct misterius e zoppà. El as sfadia – e quai na sainza comica in tuot sia virtuosità – da dir cun plets quai chi nu's es bun da nomnar.

In sonda, ils 25 gün, haja nom «Hurra!» in La Vouta. La satira cun musica e chant cha Nicole Knuth ed Olga Tucek preschaintan, sun suns e strasuns pel 21avel tschientiner: Ils cuors da la borsa van sü e giò sco direts d'ün fantom. La valur dals raps uondagescha in burrascas fattas svesa e l'öli fluischa gratuitamaing ed ingün nu til voul. Il 2012 s'aprosma e Michael Jackson es eir fingià mort. Che resta dimena amo da far oter co da marchar culla bindera cotschen naira in mantras las ruinas da la cultura occidentala e da chantar «hurra!»

Las preschantaziuns in La Vouta a Lavin ed eir quella illa Chasa da scoula a Lavin cumainzan adüna a las 20.30. Reservaziuns per la tschaina (ouravant a la preschantaziun) o eir per las preschantaziuns sves, sun indispensablas: tel. 081 866 37 84 obain info@lavouta.ch. (anr/mfo)

Kochkunst auf höchstem Niveau



Sterne Koch Thomas Dorfer zu Gast im Restaurant Cà d'Oro

1. - 3. Februar 2011, ab 19.00 Uhr

„Unverwechselbar genial“ sei sein Stil, sagt der Gault Millau. Schon seit langem hat der renommierte Gourmetführer seine Karriere verfolgt – 2009 krönte er Thomas Dorfer, 35, zum „Koch des Jahres“. **2 Michelin-Sterne und 18 Gault Millau Punkte** (3 österreichische Hauben) zieren die Küche im „Landhaus Bacher“, das in der malerischen Wachau von Lisl Wagner-Bacher geführt wird. Reservation erforderlich



The Tasting

Entdeckungstour für Festivalgäste und Gastroprofis

Savoir-vivre – Vielfalt degustieren und geniessen! Wandeln Sie durch das Grandhotel zu den Stationen der namhaftesten Anbieter erlesener Weine, exquisiter Delikatessen und weiterer ausgesuchter Gaumenfreuden.

2. Februar 2011, 15.00 – 19.00 Uhr; CHF 35 pro Person



Kempinski
Grand Hotel des Bains

ST. MORITZ

Kempinski

www.kempinski.com/stmoritz

Fashion Concept Ueila
Samedan

SALE

Noch 7 Tage
Jetzt noch profitieren

40% Rabatt

PS: Mit diesem Inserat erhalten Sie
zusätzliche 5% Rabatt. 176.775.767

Fex-Vaüglia: Ab sofort ganzjährig zu vermieten

2½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, kompl. neu renoviert/umgebaut, Miete Fr. 1700.– exkl. NK.

4½-Zi.-(Ferien-)Wohnung

mit 2 Balkonen, 2 Nasszellen, Cheminée und Keller.
Miete Fr. 2700.– exkl. NK.

Hauswartung kann evtl. übernommen werden. Separate Abrechnung.

Telefon 081 838 44 44

176.775.550



GUARDAVAL IMMOBILIEN - ZUOZ

Via Maistra 30 – 7524 Zuoz
Tel. 081 854 01 03 – Fax 081 854 01 05
Mail: guardaval@bluewin.ch
www.guardaval-immobilien.ch

IHR IMMOBILIEN-PARTNER IM ENGADIN!

JAHRESMIETE

Madulain

Studio, möbliert, EG, Sitzplatz

2½-Zimmer, möbliert, 1. OG, Balkon ruhige Lage, Hallenbad und Sauna

Zuoz

2½-Zimmer, Dach, in Engadinerhaus möbliert, im Dorfzentrum

3½-Zimmer, OG, in Engadinerhaus möbliert, im Dorfzentrum

3½-Zimmer, OG, gedeckter Balkon nahe Bahnhof, Erstbezug

5½-Zimmer, 176 m², Balkon Dachgeschoss Maisonette nahe Bahnhof, Erstbezug

5-Zimmer, Obergeschoss, 160 m² in altem Engadinerhaus im Zentrum

Wollen auch Sie Ihre Wohnung verkaufen oder professionell vermieten lassen? Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

NICOLE FORRER & CHRISTOPH ZÜGER

GUARDAVAL IMMOBILIEN PARTNER VON WHITE TURF ST. MORITZ

Sonntag, 6. Februar 2011, 14.15 Uhr
GP GUARDAVAL IMMOBILIEN
Flachrennen 1600 m



Ein Stück Engadin

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 01 31,
abo@engadinerpost.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Die Zeitung der Engadiner.

ENGADINER KRAFTWERKE AG

OUVRAS ELECTRICAS D'ENGIADINA SA

CH-7530 Zernez
Telefon 081 851 43 11 · Fax 081 851 43 03
info@engadin-strom.ch www.engadin-strom.ch



Unser Unternehmen ist eines der bedeutendsten Kraftwerke der Schweiz und produziert in seinen Anlagen Ova Spin, Pradella und Martina jährlich rund 1400 Millionen Kilowattstunden wertvolle erneuerbare elektrische Energie aus Wasserkraft. Wir fühlen uns deshalb einem verantwortungsvollen Umgang mit den natürlichen Ressourcen verpflichtet und wägen in unserer Tätigkeit die Interessen von Natur- und Landschaftsschutz sorgfältig mit jenen der Privat- und Volkswirtschaft ab.

Zur Ergänzung unseres Teams Projekte und Logistik suchen wir per 1. Juli 2011 oder nach Übereinkunft einen

Ingenieur FH oder Techniker TS als Projektleiter/-sachbearbeiter Elektro- und Energietechnik

Die Hauptaufgaben

- Planung und Überwachung von Erneuerungsprojekten von elektrotechnischen Anlagen mit Schwerpunkt Energie- und Hochspannungstechnik
- Erstellen von Projektstudien, Kosten-Nutzen-Rechnungen und Varianten-evaluation
- Erstellung von Budget und Mehrjahresplänen
- Beschaffung von Investitionsgütern und Dienstleistungen nach den Anforderungen der kant. Submissionsverordnung
- Aktive Mitwirkung bei Arbeiten in betriebskritischen und technisch schwierigen Situationen
- Koordination externer und interner Fachstellen, Kontakte mit Herstellern und Planern

Das Anforderungsprofil

Sie verfügen über ein abgeschlossenes Studium als Ingenieur FH Elektrotechnik mit Schwerpunkt Energie- und Hochspannungstechnik oder eine entsprechende Ausbildung als Techniker TS. Berufliche Erfahrungen in den Bereichen Energieproduktion, -übertragung und -versorgung sind von Vorteil.

Als belastbare, dynamische und flexible Persönlichkeit sind Sie fähig, mehrere technische Projekte mit multidisziplinären Aufgaben zu betreuen. Sie zeigen Bereitschaft, sich weiterzubilden und -entwickeln und planen Ihre Zukunft langfristig im Engadin. Sie verfügen über gute IT-Kenntnisse und kommunizieren sicher in Deutsch. Eine gute Integration im Engadin bedingt, dass Sie für die rätoromanische Kultur und Sprache offen sind.

Unser Angebot

Wir bieten eine interessante und verantwortungsvolle Stelle in einem motivierten Team sowie ein angenehmes Arbeitsklima. Unsere fortschrittlichen Anstellungsbedingungen entsprechen der Funktion und Ihrer Qualifikation.

Interessiert?

Dann senden Sie baldmöglichst Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto an untenstehende Adresse. Nähere Auskunft zu dieser Stelle erteilt Ihnen gerne Herr Heinz Gross, Leiter des Bereichs Projekte und Logistik, unter Telefon 081 851 43 43.

Weitere Informationen über unsere Unternehmung finden Sie auf unserer Homepage www.engadin-strom.ch

Herrn Roland Andri
Engadiner Kraftwerke AG
Verwaltung
7530 Zernez

176.775.819

DELINQUENT HABITS
ALBA DA LA GLOZZA
KELLNER OPEN SEASON
ANNA THANA SANCHEZ
TERRACREMBEL
presented by REPOWER
Unsere Energie für Sie.
12. FEBRUAR 2011
RONDO PONTRESINA



Telefonische Inseratenannahme 081 837 90 00

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprechen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.



www.avegnir.ch

Avegnir schafft Berührungspunkte – auch in schwierigen Situationen!

Darum unterstützen wir Avegnir, den Verein zur Begleitung von Krebs- und Langzeitkranken



CENTER DA SANDA ENGIADINA BASSA
GESUNDHEITZENTRUM UNTERENGADIN

176.775.769

Philippe Léveillé

2 Michelin-Sterne,
Ristorante Miramonti l'altro,
Concesio/Brescia (I),
kocht im Hotel Chesa Guardalej.

Telefon +41 (0)81 836 63 00
info@chesa-guardalej.ch
www.stmoritz-gourmetfestival.ch

18. St. Moritz Gourmet Festival
31. Januar bis 4. Februar 2011



Reservieren Sie noch heute und lassen Sie sich kulinarisch auf höchstem Niveau mit einem raffinierten 5-Gang-Gourmet-Dîner verwöhnen!
Trattoria Diavolo – 1./2. und 3. Februar, jeweils ab 19.00 Uhr.

176.775.848



«Outlet»
St. Moritz-Bad
Fashion-Concept Ueila

SALE
Noch 7 Tage
Jetzt noch profitieren
50% Rabatt

PS: Mit diesem Inserat erhalten Sie
zusätzliche 5% Rabatt. 176.775.767

Zu verkaufen

- Klavier Fr. 1500.-
 - Salontisch Marmor, verstellbar, Fr. 200.-
 - Moderner Schreibtisch, verstellbar, Fr. 500.-
 - Laufgitter Fr. 50.-
 - Nachttisch mit Marmorplatte Fr. 60.-
 - Marmortisch, oval, Fr. 700.-
- Telefon 079 351 72 73

176.775.832

Highlights auf der Bühne, Lights auf der Piste.

TOP OF ENGADIN
Corvatsch 3303
SILS + SILVAPLANA + ST. MORITZ

Snow Night: Live in Concert.

28. Januar 2011
King Lion & The Braves (IT)

25. Februar 2011
Magic and the Retro Rockets (D/CH)

25. März 2011
Davide Van De Sroos – Unplugged (IT)
Support Act: Mondo & Friend's

8. April 2011
Alligator Nail (IT)

Information:
Corvatsch AG | 7513 Silvaplana
Telefon +41 (0)81 838 73 73 | info@corvatsch.ch

www.corvatsch.ch



olympia bob run

ST. MORITZ – CELERINA

www.olympia-bobrun.ch

Freitag, 28.01.11

Weltcup world cup

08.45 Uhr Männer
13.00 Uhr Frauen



Skeleton

Monaco Historic Race

16.30 Uhr



Feierabend

Monobob

Samstag, 29.01.11

Weltcup world cup

09.30 Uhr Männer
13.15 Uhr Frauen



2er-Bob

Sonntag, 30.01.11

Weltcup world cup

10.00 Uhr Männer



4er-Bob



Neue Kurse

- Samedan: Steuererklärung elektronisch ausfüllen**
St. Moritz: Poker-Spiel
Samedan: PC-Fortsetzungskurs mit Textverarbeitung und Einblick ins Internet

Auskunft und Anmeldung:
Pro Senectute Graubünden, 7000 Chur
Tel. 0844 850 844, www.gr.pro-senectute.ch

176.775.769



BACHARIA / METZGETE



Freitag, Samstag und Sonntag den ganzen Tag

Samstag ab 20.00 Uhr «Bal engiadinais»
mit der «Chapella Serlas»

Reservieren Sie jetzt unter Tel. 081 851 22 66
Oder: info@hotel-post-brail.ch

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Fadri Juon und das ganze Team

176.775.636

Schluss mit Träumen.



Vermietung/Verkauf:
Tel. +41 79 455 06 88
www.puntschella-pontresina.ch

Pontresina
piz bernina + engadin

Zu verkaufen in Ftan
2½-Zimmer-Ferienwohnung
mit Gartensitzplatz und 2 Auto-
parkplätzen, Preis CHF 420 000.-.

Chiffre L 033-040675,
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars-s/Glâne 1

033.040.675

Zu vermieten in **Sent** an sonniger,
ruhiger und zentraler Lage

5½-Zimmer- Maisonettewohnung

Fr. 1800.- inkl. NK und Aussenpark-
platz. Bezug nach Vereinbarung.

Telefon 081 921 25 63

176.775.544

Zu verkaufen in **Müstair**,
neben dem Kloster St. Johann
(Unesco-Weltkulturerbe)

Einfamilienhaus (aus Erbschaft)

mit Garage und Umschwung,
an sonniger, ruhiger Lage,
zum Verkehrswert von Fr. 697 300.-.
Diala Treuhand, 7532 Tschiers
Telefon 081 851 62 62
E-Mail: info@diala-treuhand.ch

176.775.824

Zu verkaufen sehr gepflegtes,
neuwertiges

Ferien-/Wohnhaus in Bivio GR

(20 Min. von St. Moritz)

Das 4½-Zimmer-Haus steht an
Südlage mit traumhafter Aussicht
in die Berge. Skilift, Loipe, Hallen-
bad usw. sind zu Fuss erreichbar.
Das Haus hat einen sehr gehobenen
Ausbaustandard. Warmluftchemi-
née, Granitböden, Bodenheizung,
Whirlpool usw.

Inventar kann evtl. übernommen
werden. VP Fr. 1 100 00.-.

Auskunft/Besichtigung:
079 659 77 06

176.775.849

ZU VERKAUFEN IM ZENTRUM VON ST. MORITZ

**4-Zimmer-Wohnung
mit 104.7 m² BGF und
2-Zimmer-Wohnung
mit 58.5 m² BGF**

Die Wohnungen können zusam-
mengelegt und Umbauwünsche
berücksichtigt werden.

Sind Sie interessiert?
Für weitere Auskünfte sind wir
gerne für Sie da.

Treuhand- und
Revisionsgesellschaft
Wieser & Wieser AG
7524 Zuoz, Tel. 081 851 20 33
treuhand@wieser-wieser.ch

176.775.801

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner.
www.gammetterdruck.ch St. Moritz

www.lazzarini.ch

Bauen für die Zukunft.



Wir sind eine renommierte Bauunternehmung mit langer Tradition im Hoch- und
Tiefbau. Zur Ergänzung unseres Teams im Engadin suchen wir per sofort oder
nach Vereinbarung einen

Kranführer mit Kranausweis

Wenn Sie:

- > fachlich kompetent und
- > teamfähig sind sowie
- > mehrjährige Baustellenerfahrung mitbringen

bieten wir Ihnen:

- > eine vielseitige und interessante Tätigkeit in einem
kollegialen, aufgestellten Team und
- > zeitgemässe Anstellungsbedingungen.

Fühlen Sie sich angesprochen?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Lazzarini AG, Herr Daniel Domenig
Cho d'Punt 11, 7503 Samedan
T. 081 851 10 51
daniel.domenig@lazzarini.ch

LAZZARINI

Samedan • Chur • Buchs

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
St. Moritz
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
Telefon 081 833 18 17



Eishockey 2. Liga

Eisarena Ludains



St. Moritz – Dielsdorf-Niederhasli

Donnerstag, 27. Januar, 20.00 Uhr!

Ihr Haustechnik-Partner im Oberengadin:

K+M Haustechnik AG

Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h-Service
 Telefon 081 828 93 93 · 7513 Silvaplana

Der Treffpunkt für Einheimische
 im Dorfzentrum von St. Moritz

CAVA BAR
 HOTEL STEFFANI ST. MORITZ
 Hotel Steffani, Sonnenplatz
 CH-7500 St. Moritz
 Tel: +41 81 836 96 96
 www.steffani.ch

EK KÜCHEN
 ENGADINER · KÜCHENCENTER
 7530 ZERNEZ 7504 PONTRESINA

B Clà Bezzola
 Schreinerei · Küchenbau
 Tel. 081 856 11 15
 info@bezzola.ch

AUTO Pfister AG

7 Marken unter einem Dach



7503 Samedan - T 081 851 05 00 - www.autopfister.ch

24h-Service

aller Ölbrenner-Typen
 Flügiger Feuerungsservice
 GmbH

Telefon 081 833 70 96
 Ihr Team im Engadin



Werkzeug
Haushalt

St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70

Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80

DOSCH GARAGE ST. MORITZ

Via Maistra 46 | Tel. 081 833 33 33 | www.doschgaragen.ch



Amedeo

Gipsergeschäft

St. Moritz, Samedan
 Telefon 081 833 38 34, Fax 081 852 59 61

SCHREINEREI
 INNENAUSBAU
 KÜCHEN
 APPARATE-
 AUSTAUSCH

Noldi Clalüna
 MASSARBEIT IN HOLZ

7514 Sils im Engadin
 Telefon: +41 (0)81 826 58 40
 Mobile: +41 (0)79 603 94 93
 www.schreinerei-claluena.ch



Geschäftsberichte
 Zeitungen
 Broschüren
 Prospekte...

Die Druckerei der Engadiner.

www.gammeterdruck.ch ST. MORITZ

Telefon: 081 837 90 90

E-Mail: druckerei@gammeterdruck.ch



Romano Pedrini

Schreinerei · Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

Marco Beffa GmbH

SCHREINEREI · ST. MORITZ

Tel. 081 834 82 05 · www.schreinereibeffa.ch

Ihr Schreiner im Engadin **SE Platti**

GARAGE PLANÜRA AG



G. Gredig
 Cho d'Punt 33 · 7503 Samedan
 Tel. 081 852 39 00
 Fax 081 852 39 18



Ihre persönliche Garage
 Hopp... EHC St. Moritz!

*Sött mit em Auto öppis passiera,
 schnell am Giger telefoniera!*



Giger AG

Carrosserie- und Autospritzwerk
 7502 Bever
 Telefon 081 850 06 10



MARTINELLI

Bauunternehmung/Gipsergeschäft

Tel. 081 833 39 25, Fax 081 833 92 90

BAUEN IST VERTRAUENSACHE

FOPP
ORGANISATION &
TREUHAND AG

Gian Marco Crameri: «Wir müssen einfach spielen»

Drei Spiele innert fünf Tagen: Auf den EHC St. Moritz wartet ein Parforce-Programm ab heute bis Montag. Zuerst Dielsdorf-Niederhasli (Donnerstag) und Kreuzlingen-Konstanz (Samstag), dann am Montag das Nachholspiel in Wil. Und für die Junioren am Sonntag noch das Heimspiel gegen Genève Futur.

Der Trainerwechsel beim EHC St. Moritz ist über die Bühne, gibt aber immer noch zu reden. Das weiss auch TK-Chef Andri Casty. Aber er betont: «Es war ein Entscheid für die Zukunft, nicht gegen Arne Andersen.» Man habe sich im gemeinsamen Gespräch am letzten Donnerstag darauf geeinigt. Der Vertrag des Schweden wäre Ende März sowie so ausgelaufen und nicht verlängert worden. «Wir möchten einen kompletteren Trainer», sagt Casty. Man sei in der Evaluation und habe gute Kontakte, um einen kompetenten Ausbilder für den Traditionsverein zu finden.

Gelöst ist die interimistische Trainerfrage, der 130-fache alt Internationale Gian Marco Crameri



Interimstrainer Gian Marco Crameri (38): «Wir haben zuletzt zu viele Tore erhalten.»

(38) hat die Trainingsleitung übernommen. Dies nebst seiner Tätigkeit als Nachwuchstrainer. Unterstützt wird er in der ersten Mannschaft vom bisherigen Assistenzcoach Adriano Costa und vom langzeitverletzten Spieler Adrian Gantenbein. Crameri wird weiterhin mitspielen in der 2.-Liga-Equipe. Das Coaching besorgen Costa und Gantenbein, der auch für die Junioren Top zuständig ist.

Weiterhin viele Absenzen

Gian Marco Crameri hatte angesichts vieler verletzter Spieler gleich einige Probleme zu lösen. Die Situation ist so, dass Adrian Lechthaler (26, Knieverletzung), Markus Leskinen (18, Schulter), Marco Brenna (19, Knie), Rafael Heinz (20, out bis Ende Saison) und Nicolò Stöhr (26) heute Donnerstag fehlen. Am Samstag dürften Leskinen und Brenna eventuell in die Mannschaft zurückkehren. Heute und am kommenden Montag dabei ist dafür Claudio Laager. Nicht jedoch am Samstag aufgrund seiner beruflichen Belastung. Am Samstag und Montag mittun dürfte Stöhr. «Im Angriff haben wir keine Probleme, genügend Spieler aufzubieten, in der Abwehr schon eher», sagt Gian Marco Crameri. Daher wird Novize Marino Denoth (16) erneut

zum Zuge kommen, zusammen mit Crameri, Laager, Elio Tempini (19), Daniel Rühl (18) und Duosch Bezzola, der zurzeit im Militärdienst weilt.

Leichte Umstellungen im System

Gian Marco Crameri hat klare Vorstellungen, wie sein Team in den drei Spielen auftreten soll: «Wir haben zuletzt zu viele Gegentore erhalten, das muss wieder besser werden.» Disziplin wie im November und Dezember, als die St. Moritzer viele Spiele mit kompakter Mannschaft, wenig Strafen und vor allem wenig Gegentoren gewannen. «Wir müssen einfach spielen», verlangt der Interimstrainer. Das bedinge auch geringe Umstellungen im System. Aufgrund seiner Erfahrung weiss er jedoch, dass das einfacher gesagt als getan ist. Er will bisheriges keineswegs schlechtmachen: «Wir haben nicht allzu viel falsch gemacht», meint er.

Aus den Vorrundenpartien in Dielsdorf und Kreuzlingen hat der EHC St. Moritz gute Erinnerungen. Beide Spiele konnten dank disziplinierter Mannschaftsleistung gewonnen werden: 4:3 bei den Zürchern, 4:1 in einem Wochentagsspiel im Kanton Thurgau. In beiden Partien wirkte das Team äusserst homogen.

Website: www.ehcstmoritz.ch

Mit Bananenskiern in die Nordwand

Die «Freeride World Tour» macht Halt im Engadin

Heute beginnt der «Engadinsnow», das alljährliche Freeride-Spektakel am Corvatsch. Bereits zum 9. Mal stürzen sich Skifahrer und Snowboarder ins berühmte «North Face».

FRANCO FURGER

Am Wochenende sieht man sie wieder zahlreicher als sonst am Corvatsch: die fetten und seltsam gekrümmten Skiern, die aussehen wie Riesenbananen. Es ist wieder Zeit für den «Stimorol Engadinsnow», das Freeride-Spektakel in der Nordwand des Corvatsch. Das berühmte «North Face» lockt professionelle Steilhangfahrer aus aller Welt, ob mit Skiern oder Snowboard, bereits zum 9. Mal ins Engadin. Neu ist in diesem Jahr, dass der Event in die «Freeride World Tour» integriert ist. Die internationale Serie, die 2008 lanciert wurde, ist von vier auf sechs Events aufgestockt worden. «Als man über eine Erweiterung sprach, lag es auf der Hand, dass der Engadinsnow ein Tourstopp wird», sagt Christian Müller, Kopf und Initiator des Events am Corvatsch. Denn der Hang sei beliebt bei den Ridern, und die meisten Athleten auf der Tour hätten in den Jahren zuvor ohnehin schon am Engadinsnow teilgenommen.

Die Favoriten sind Franzosen

Einer, der das North Face noch nie befahren hat, ist der Franzose Xavier de la Rue. Trotz dieses Nachteils ist er der grosse Favorit auf den Sieg bei den Snowboardern. Er ist dreifacher Free-



Beim Freeriden geht es um spektakuläre Sprünge und schnelle Fahrten im Tiefschnee.

Foto: Marc Weiler

ride-Weltmeister. Seit es die Tour gibt, stand er Ende Saison immer zuoberst auf dem Siegereppchen. Und am letzten Wochenende gewann er in

Chamonix überlegen den ersten Tourstopp der neuen Saison. Zum engeren Favoritenkreis gehören auch die Österreicher Max Zipser oder Flo Orley, die

beide den Engadinsnow schon gewonnen haben. Daniel Rietmann, der gebürtige Schwyzer und im Winter im Engadin wohnhaft, zählt aus Schweizer Sicht zu den Hoffnungsträgern.

Bei den Skifahrern sind ebenfalls Franzosen die Favoriten: etwa Aurelien Ducroz, Weltmeister 2009 und Sieger des ersten Tourstopps in Chamonix, oder Adrien Corier. Der Schwede Henrik Windstedt, Vizeweltmeister 2010, oder der neuseeländische Vorjahressieger Sam Smoothy sind auch heiss auf den Sieg. Der junge Zermatter Samuel Anthamatten hält die Fahnen für die Schweiz hoch.

Insgesamt werden am Sonntag, 30. Januar, 20 Skifahrer, 14 Snowboarder und einige Telemarker versuchen, eine möglichst anspruchsvolle Linie durch die bis zu 60 Grad steile Nordwand zu ziehen. Damen sind keine am Start.

Ein Steilhang für den Nachwuchs

Weibliche Freeride-Action gibt es trotzdem zu sehen. Heute Donnerstag findet nämlich ein so genannter «Freeride World Qualifier» statt, an einem anderen, weniger anspruchsvollen Hang in der Nähe der Talstation des Mandra-Skilifts. Dieser Event steht allen wagemutigen Steilwand-Artisten und -Artistinnen offen, ebenfalls in den Kategorien Ski und Snowboard. Über 500 Anmeldungen aus 17 Nationen gingen bei den Veranstaltern ein, aber «nur» 160 Freerider können teilnehmen. Für den siegreichen Skifahrer und den besten Snowboarder lockt eine Fahrt durch das berühmte North Face, sie qualifizieren sich für den Hauptevent am Sonntag. «Im Prinzip sind es zwei unterschiedliche Events, einer für die Topstars der Szene, einer für den Nachwuchs», erklärt Müller.

Der Event «Engadinsnow» besteht aber nicht nur aus Freeride, sondern seit Beginn weg auch aus Freestyle. Das ist auch in diesem Jahr nicht anders. Derzeit wird mächtig Schnee umgewälzt, um entlang des Skilifts Mandra einen so genannten «Slopestyle» zu präparieren, einen Kurs mit grossen Schanzen und Slide-Elementen. Die Snowboarder werden ihr Können im Rahmen der «Swatch TTR-Worldtour» vom 31. Januar bis 2. Februar zeigen. In der zweiten Wochenhälfte, ab dem 3. Februar, werden im Rahmen der «Swisscom Freeski Tour» die Freestyle-Skifahrer den Abschluss des Engadinsnow bilden.

Programm Engadinsnow

Donnerstag, 27. Januar:

11.00 Uhr: Start FWQ Freeride Event, Mandra-Face.

Freitag, 28. Januar:

20.00 bis 02.00 Uhr: Welcome Party, Mittelstation Corvatsch mit zwei Live-Bands. 21.00 Uhr: Startnummernauslosung. 22.00 Uhr: Preisverteilung FWQ Freeride Event.

Samstag, 29. Januar:

15.00 bis 17.00 Uhr: Freddy Nock balanciert auf dem Trageis der Corvatsch-Bahn und will zwei Weltrekorde aufstellen.

Sonntag, 30. Januar:

10.00 Uhr: Start Freeride Event am Corvatsch North Face. 14.00 Uhr Flower Ceremony bei der Mittelstation. 20.00 Uhr Preisverteilung und Freeride-Party im Restaurant Mulets.

An der Talstation der Corvatschbahn gibt es ein Village mit Infos zum Event und zur Sportart Freeride. (ep)

www.engadinsnow.com

St. Moritz im Zeichen des Polosports

27. Austragung von Polo World Cup on Snow neu als Nationen-Cup

Polospektakel auf höchstem Niveau wird vom 27. bis 30. Januar wiederum auf dem gefrorenen St. Moritzersee geboten. Vier Teams spielen um den Weltcup auf Schnee.

URSIN MAISEN

Seit über einem Vierteljahrhundert wird am prestigeträchtigen Winter-Poloturnier von St. Moritz das Zusammenspiel zwischen Mensch und Pferd zelebriert. Mit einer sportlichen Mischung aus Konzentration, Kraft, Geschick und Ausdauer wird jeweils um den Sieg des Turniers gekämpft. Nach dem Round-Robin-Prinzip wird jedes der vier teilnehmenden Teams erst ge-

gen jedes spielen. Den kulminierenden Höhepunkt bilden nach Punktzahl das kleine und das grosse Finale am Sonntag.

Neue Turnierausrüstung

Anders als in den vergangenen Jahren, als die Spielerteams unter dem Namen ihrer Sponsoren um den Sieg rangen, wird das Turnier in diesem Jahr zum Nationen-Cup, an dem die Teams das Herkunftsland des Patrons vertreten. Diese Massnahme soll laut Organisatoren den Spielen zu noch mehr Spannung verhelfen. Grossbritannien wird durch das Team von Vivek Rawal vertreten, Frankreich steht unter der Guide von François Le Barazer, für Deutschland steigen die Spieler rund um Thomas Wolfensberger in die Sattel und das Gastgeberland Schweiz wird mit der Mannschaft von Patron

Philipp Maeder am Turnier teilnehmen.

Wie im vergangenen Jahr setzen die Organisatoren auf die Integration lokaler Partner am Poloturnier. Auch dieses Jahr lautet das Motto am Poloturnier «Schellenursli» und soll die Verbundenheit zum Engadin und Graubünden unterstreichen. Das Sujet des Schellenursli von Alois Carigiet wird sich auch im Dekor des Events widerspiegeln. Kulinarisch setzen die Veranstalter ebenfalls auf regionale Spezialitäten, die von den Schweizer Spitzenköchen Reto Mathis, Franz Fäh, Jacky Donatz und Daniel Müller zubereitet werden.

Viertägiges Poloprogramm

Am Donnerstag ist um 11.00 Uhr das Eröffnungsspiel zwischen Frankreich und Deutschland angesetzt und um 14.00 Uhr folgt die Begegnung Grossbritannien gegen die Schweiz. Freitags stehen sich um 11.00 Uhr Frankreich und Grossbritannien gegenüber, während die Partie zwischen Deutschland und der Schweiz für 14.00 Uhr angesetzt ist. Am Samstag finden mit dem Spiel Frankreich gegen die Schweiz um 11.00 Uhr und Deutschland gegen Grossbritannien um 14.00 Uhr die letzten Begegnungen der Round Robin statt. Dritt- und viertplatziertes Team der Vorrunde werden am Sonntagmorgen (11.00 Uhr) das kleine Finale bestreiten, während die beiden Finalisten am Nachmittag (14.00 Uhr) um den Gewinn der Final Trophy kämpfen.



Tier und Mensch im Zusammenspiel.

Foto: St. Moritz Polo AG

Künstliche See-Beschneigung für Poloturnier

Wer sich vergangene Woche am Ufer des St. Moritzersees aufhielt und die Vorbereitungsarbeiten für das Polo World Cup on Snow beobachtete, konnte feststellen, dass Schneekanonen im Einsatz standen. Mit zu dünner Eisdicke habe die Massnahme allerdings nichts zu tun, beruhigt Bernhard Pöllinger von der St. Moritz Polo AG. «Aufgrund des fehlenden Schneefalls wurde die Beschneigung nötig, um den vereisten Untergrund abzudecken.» Während drei Tagen und drei Nächten wurde intensiv be-

schnett, um auf dem gesamten Spielfeld eine 10 bis 15 Zentimeter dicke Schneeschicht zu gewährleisten. Diese diene als Präventivmassnahme gegen allfällige Rutschgefahr. «Dank der Schneedecke haben die Pferde besseren Halt und die Verletzungsgefahr wird verringert.» Weitere Beschneigung sei während des Poloturniers nicht vorgesehen, so Pöllinger. Die Bearbeitung der erstellten Schneedecke mit Pistenfahrzeugen genüge, um an sämtlichen Turniertagen den erforderlichen «Grip» zu bieten. (um)

www.polostmoritz.com

Parkwächter siegen in Slowenien

Engadin Die Parkwächterequipe des Schweizerischen Nationalparks hat anlässlich der Ranger-Wettkämpfe um die Trofeo Danilo Re im slowenischen Bled den 1. Platz erkämpft. Mit diesem Resultat konnte die bewährte Engadiner Mannschaft eine bemerkenswerte Serie von Spitzenrangierungen an der «Ranger-Olympiade» weiterführen.

Beim Wettkampf Trofeo Danilo Re geht es neben der sportlichen Herausforderung auch um den Austausch zwischen Berufskollegen aus den alpinen Schutzgebieten. Der piemontesische Parkwächter Danilo Re kam 1995 bei der Ausübung seines Berufs ums Leben. In Erinnerung an den Kollegen wurde 1996 ein Wettbewerb für Schutzgebietsbetreuer organisiert. Dieses Jahr haben 44 Mannschaften mit insgesamt 176 Athleten an den Wettkämpfen teilgenommen. Die Veranstaltung wird jedes Jahr in einem anderen Schutzgebiet ausgetragen. Nachdem im vergangenen Jahr der Schweizerische Nationalpark die Organisation übernommen hatte, war dieses Jahr Bled im slowenischen Nationalpark Triglav 16. Austragungsort.

Von Seiten des Schweizerischen Nationalparks kamen die vier Parkwächter Curdin Eichholzer (Langlauf), Domenic Godly (Schiessen), Ueli Nef (Riesenslalom) und Alfons à Porta (Ski-aufstieg) als Athleten zum Einsatz. Das Team wurde ergänzt durch den Delegationsleiter Fadri Bott und den Betreuer Andri Cuonz. Dank einer ausgeglichenen Leistung in allen vier Disziplinen reichte es für den Sieg. Einen wichtigen Grundstein für den Mannschaftserfolg legte Curdin Eichholzer mit seinem Sieg im Langlauf. Die weiteren Podestplätze errangen die Mannschaften des Parco Nazionale Gran Paradiso (2. Platz) und des Nationalparks Berchtesgaden (3. Platz).

Fester Bestandteil des Anlasses ist ein Kolloquium, das dieses Jahr unter dem Titel «Die Arbeit der Parkwächter – konkrete Aktionen für die praktische Anwendung der Alpenkonvention» durchgeführt wurde. Das Kolloquium ermöglichte einen Erfahrungsaustausch zu den Themen Biodiversität, Schutz von Lebensräumen, Berglandwirtschaft, Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit. (Einges.)



Domenic Godly bei der Schussabgabe.

Helvetia Nordic Trophy in St. Moritz

Skispringen Am letzten Wochenende fanden in St. Moritz die dritten von fünf Winterwettkämpfen im Rahmen der Serie der Helvetia Nordic Trophy statt. St. Moritz war diesen Winter bereits zum zweiten Mal Austragungsort. Das durch Krankheit und Verletzungen dezimierte Team des Skiclubs Alpina war mit einer Athletin und vier Athleten am Start.

Sie konnten sich wie folgt klassieren: Falk Blutau in der Kategorie U10 15-m-Schanze zweimal 7. Rang. Charlotte Suter U12 auf der 30-m-Schanze 11. und 14. Rang, Leo Angelini U14 auf der 60-m-Schanze 6. und 7. Rang, Andri Künzler U16 auf der 60-m-

Schanze zweimal 10. Rang. Der 7-jährige U10-Springer Robin Reimann musste nach einem Sturz im Probendurchgang leider aufgeben. Der Leader der Klasse U14 auf der 60-m-Schanze stürzte am Sonntag im zweiten Durchgang und musste ins Spital gebracht werden. Die Verletzungen waren jedoch glücklicherweise nicht so gravierend wie zuerst angenommen. In der nordischen Kombination startete vom Skiclub Alpina lediglich Charlotte Suter und erreichte in der U12-Wertung den guten 9. Rang. Die gesamten Ranglisten können auf der Homepage von Swiss Ski eingesehen werden. (Einges.)

Bronze und Silber für den ISC St. Moritz

Eiskunstlauf Am letzten Wochenende reisten drei Läuferinnen des ISC St. Moritz in die Westschweiz um an der Coupe Neuchâtelaise teilzunehmen. Dabei erreichte Famara Parzermair in der Kategorie «Bronze» den ausgezeichneten 2. Rang von 20 klassierten Läuferinnen. Valentina Biasca wurde in der Kategorie «Intersilber Mini SEV» sehr gute Dritte von zwölf klassierten Läuferinnen. Lea Pircher belegte in der Kategorie «Intersilber Jugend SEV» den 4. Rang von neun klassierten Läuferinnen. Trainerin Christa Anderson zeigte sich mit den Leistungen sehr zufrieden und freut sich bereits auf die bevorstehenden Schweizermeisterschaften. (Einges.)



Valentina Biasca, Famara Parzermair und Lea Pircher (von links) mit Trainerin Christa Anderson.



Druckereiluft geschnuppert

Schülerinnen und Schüler der Oberstufen im Oberengadin schnupperten zurzeit «Betriebsluft» in verschiedenen Firmen der Region. Organisiert werden diese Tage von Jörg Dössegger von der Schule St. Moritz. Dies im Hinblick auf die anstehende Berufswahl.

Am Montagabend besuchten rund 30 Jugendliche und Eltern die Druckerei Gammeter in St. Moritz-Bad, welche u.a. die «Engadiner Post/Posta Ladina» herausgibt. Ziel

waren Informationen aus erster Hand über das Grafische Gewerbe, insbesondere die Berufe Drucktechnologin oder Drucktechnologe und Polygrafin/Polygraf. Fachleute der Firma Gammeter brachten den Schülern die Arbeiten innerhalb des Druckereibetriebes näher. Sie wurden begleitet von den Lehrern Alessandro Fabozzi und Ismael Geissberger. Bild: Die Besucher bei der grossen Rotationsdruckmaschine, auf welcher u.a. die EP/PL gedruckt wird. (ep)

Academia an der Spitze

Volleyball Auch in diesem Winter wird wieder eine Oberengadiner Volleyball-Wintermeisterschaft durchgeführt. Eröffnet wurde diese mit einem spannenden und ausgeglichenen Spiel der beiden Schulmannschaften, Academia und Lyceum. Nach einigen guten Ballwechsellern konnte sich das Team Academia den Sieg mit 25:22 und 25:20 sichern.

Beim Spiel Pontresina – Samedan wurde es enger. Beide Mannschaften konnten je einen Satz relativ klar mit 18:25 und 25:15 für sich entscheiden. Im spannenden dritten Satz, in dem die Führung mehrmals wechselte, konnte Pontresina den Matchball nicht mehr abwehren und verlor 13:15. Mit dem Spiel zwischen St. Moritz und Pontresina, den beiden

Teams, die in den letzten Jahren stetig hart um die Punkte kämpfen mussten, wurde das neue Jahr begonnen. Nach leichtem Vorteil im ersten Satz für Pontresina, konnte St. Moritz das Spiel noch drehen und den Satz mit 25:23 gewinnen. Der zweite Satz hätte nicht spannender sein können. Schlussendlich wurde der Satz und somit das Spiel von St. Moritz mit 31:29 gewonnen.

Das bereits zweite Spiel für die Mannschaften Samedan und Academia wurde nach kurzem Spiel beendet. Die Academia gewann beide Sätze mit 25:13 und 25:17, und verteidigte dadurch die Tabellenführung.

Nach einem doch klaren und schnellen ersten Satz mit dem erfolgreichen Ausgang für das Lyceum, kam Silvaplana im zweiten Satz immer bes-

ser ins Spiel und machte es nochmals spannend. Letztlich verlor Silvaplana aber beide Sätze mit 25:14 und 25:23.

In einem anfangs spannenden Spiel konnte sich St. Moritz schliesslich klar mit 25:18 und 25:13 gegen Samedan durchsetzen.

Der starken und kompakten Mannschaft von Academia war Silvaplana an diesem Abend einfach nicht gewachsen und verlor somit beide Sätze 9:25 und 14:25. (Einges.)

Tabellenstand:

1. Academia (9 Pkt.), 2. St. Moritz (6), 3. Lyceum (3), 4. Samedan (2), 5. Pontresina (1), 6. Silvaplana (0).

Diese Woche spielen: Dienstag, 20.00 Uhr: Samedan – Silvaplana; Mittwoch, 19.00 Uhr: Academia – Pontresina; Donnerstag, 19.15 Uhr: Lyceum – St. Moritz.

Kategoriensiege in Kandersteg

Langlauf Die zweite Station der diesjährigen Helvetia-Nordic-Trophy fand in Kandersteg im Berner Oberland statt, welches sich frisch verschneit und kalt bei minus 10 Grad Celsius präsentierte. Es liefen ca. 250 Knaben und Mädchen auf der Wildi-Loipe am Nordischen Skifest Kandersteg.

Der 1,7 km lange Skating-Rundkurs, ein abwechslungsreicher Parcours, wurde allgemein wegen der stumpfen Schneesverhältnisse als sehr anspruchsvoll taxiert. Die Wettkämpfe wurden vom Nachwuchs der Langlauf-Hochburgen Engadin, Davos, Vallée de Joux, Am Bachtel und Obergoms dominiert.

Andrea Rogantini vom Skiclub Alpina St. Moritz setzte sich trotz jüngeren Jahrganges bei den Knaben U16, 4 x 1,7 km, durch und gewann die Kategorie. Das Gleiche gelang Giuliana Wero vom Skiclub Sarsura Zernez in der Kategorie Mädchen U12, 2 x 1,7 km. Adrian Friederich vom Skiclub Alpina St. Moritz lief bei den Knaben U16 auf den 5. Rang. Bei den Mädchen U14, 2 x 1,7 km, lief Teamkollegin Alexandra Friedrich auf den guten 5. Platz, gefolgt von Carine Heuberger, Platz 8. Eine weitere Top-Ten-Klassierung gab es bei den Mädchen U16 für Jogscha Abderhalden, SC Sarsura Zernez, mit dem 8. Rang. (ep)

Erfolgreiche Engadiner an der SM

Eisstockschiessen Am vergangenen Wochenende haben die Eisstock-Schweizermeisterschaften in Küssnacht am Rigi stattgefunden. Auch einige Engadiner Mannschaften haben mehr oder weniger erfolgreich teilgenommen. Der ESC St. Moritz war mit je einer Mannschaft in der B- und C-Liga vertreten. Vom CdT Tarasp waren insgesamt vier Mannschaften vertreten und zwar in der B-, C- und Damen-Liga. Die B-Mannschaft des CdT Tarasp mit Mario Fried, Klaus Wagner, Richard Zischg und Patrick Fried gewann acht von zwölf Spielen und holte überraschend den Vizemeister-Titel. Mit diesem 2. Rang an der Eisstock-Schweizermeisterschaft haben die Tarasper auch den Wiederaufstieg in die A-Liga geschafft. Die B-Liga wurde vom ESC Züri-Leu gewonnen, wo auch der in Vulpera lebende Marcel Meili mitspielt. Die Mannschaft des ESC St. Moritz mit Mannschaftsführer Andy Grass kam nicht über den 12. Rang hinaus und muss deshalb in die C-Liga absteigen. In der C-Liga konnten die Engadiner Mannschaften trotz höheren Zielen mithalten. Der ESC St. Moritz erreichte den 6. Rang, CdT Tarasp 1 Rang 9 und CdT Tarasp 2 Rang 11. Die Damen-Mannschaft vom CdT Tarasp mit der erfahrenen Marianne Fried und der

jungen Doreen Davaz erreichte den guten 8. Rang in ihrer Kategorie.

Im Einzelwettkampf gab es zwei Medaillen für den CdT Tarasp im Juniorenbereich. Doreen Davaz holte sich bei der erstmaligen Teilnahme den Vizemeister-Titel in der Kategorie U16. Mit diesem 2. Rang hat sich Doreen Davaz auch für die Europameisterschaft von Ende Februar in der Eishalle Gurlaina in Scuol qualifiziert. Bei den U23 wurde Töna Janett aus Seralpiana guter Dritter. Patrick Fried und Jon Grass, beide aus Tarasp, holten die Ränge 4 und 5. Im Herren-Zielwettkampf erreichten keine Engadiner den Finaldurchgang. Mit Klaus Wagner vom CdT Tarasp rangierte sich der beste Engadiner auf Rang 20. (nba)

Ein Abonnement der Engadiner Post/Posta Ladina?

Wir verlegen auch die Regionalzeitung.

Alles in einem Haus.
info@gammeterdruck.ch



Die Druckerei der Engadiner.



Nock «freeridet» auf dem Bahnseil

Zur Eröffnung des «Engadinsnow» versucht der Artist Freddy Nock einen doppelten Weltrekordversuch. Am Samstag, 29. Januar, ab 15.00 Uhr, wird er auf den Tragseilen der Corvatsch-Bahn von der Bergstation bis zum ersten Masten, dem Start des Freeride-Spektakels, hinunter laufen. Dies ohne gesichert zu sein. Die Rekorde bestehen darin, dass noch nie ein Mensch in dieser Höhe auf Gondelseilen balanciert ist; und zweitens, was viel riskanter ist, dass Nock als erster Artist abwärts auf Gondelseilen läuft. Allenfalls versucht er sogar noch einen dritten Weltrekord. Wenn er bis ganz hinunter zur Station Murtèl läuft, hat er mit einer Distanz von 1600 Metern die längste je auf einem Gondelseil absolvierte Strecke hinter sich gebracht. Ob die Rekorde gelingen oder nicht, hängt zu einem wesentlichen Teil vom Wetter ab. Schaulustige können um 15.00 Uhr mit der Gondel auf 3033 Meter hochfahren, anschliessend steigt Nock auf die Seile. Bild: Freddy Nock hat letzte Woche das Tragseil der Corvatsch-Bahn schon mal getestet. (ep)

Miozzari gewinnt Nachtslalom

Ski alpin Bei eisigen Temperaturen starteten letzten Freitagabend 63 Teilnehmer zum ersten Nachtslalom in Pontresina am Languardhang. Bei einem sehr starken Teilnehmerfeld bei den Herren siegte der lokale Skirennfahrer Robin Miozzari vor dem ehemaligen Weltcupsieger Giorgio Rocca und dem Vize-Skilehrerweltmeister Mario Bleiker. Auf die Teilnehmer warten jeweils tolle Preise. Ausserdem

gibt es in der Gesamtwertung weitere attraktive Preise zu gewinnen, die beim Snowfestival vom 11. Februar unter den Teilnehmern ausgelost werden. Morgen Freitag geht es weiter mit dem zweiten Rennen.

Startnummernausgabe ist um 19.00 Uhr im Race Office Languard. Anschliessend Preisverteilung und After Race Party in der Talstation Languard. (ep)

Mischol gewinnt den Dolomitenlauf

Langlauf Der Dolomitenlauf im österreichischen Lienz sah Sereina Mischol vom Engadin Skimarathon Team und den Italiener Fabio Santus als Sieger. Hinter Mischol, Susanne Nystrom (Swe), Sabina Valbusa (It) und Nataschia Leonardi Cortesi (Poschiavo) erreichte Ursina Badilatti (Pontresina) den 6. Overallrang und den 3. Platz in der Wertung Allgemein. Dort musste Badilatti ihrer Teamgefährtin Mischol und der Schwedin Nyström den Vortritt lassen. Einmal mehr gut in Form

ist Nataschia Leonardi Cortesi aus Poschiavo, welche sich bei den Damen I nur um sechs Sekunden gegenüber Sabina Valbusa (Italien), welche mit 1:46:49 gestoppt wurde, geschlagen geben musste.

Bei den Herren, wo Fabio Santus (It) mit 1:34:21 erfolgreich war und den Finish knapp gegen Teemu Kattialoski (Fi) und Alaksei Ivanou (Bul) gewann, konnte sich Felix Dieter vom Engadin Marathon Team mit neun Minuten Rückstand im 20. Rang klassieren. (rü)



Sereina Mischol gewann den Dolomitenlauf.

Weltklasse auf dem Bobrun

Weltcup Skeleton und Bob von Freitag bis Sonntag

Die weltbesten Skeleton- und Bobfahrer messen sich auf der einzigen Natureisbahn, dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina im Rahmen des Weltcups. Sportlerinnen und Sportler aus 26 Nationen sind dabei.

Der 1700 Meter lange Eiskanal zwischen St. Moritz-Dorf und Celerina ist bereit für die weltbesten Skeleton- und Bobfahrerinnen und -fahrer. «Die Bahn ist in sehr gutem Zustand», sagt Betriebsleiter Roberto Triulzi. Das habe auch das Training gezeigt, das bis Mittwochmorgen sturzfrei verlaufen ist.

Den Auftakt zum Weltcup machen morgen um 08.45 Uhr die Skeleton-Männer, gefolgt am Nachmittag (13.00 Uhr) von den Skeleton-Frauen.

Ein besonderes Augenmerk richten die Organisatoren auf den Freitagabend, wo das bereits traditionelle «Monaco History Race» auf dem Programm steht. «Der erste Durchgang wird mit Feierabend-Schlitten, der zweite Durchgang mit Monobobs gefahren», sagt Triulzi.

Samstag und Sonntag sind ganz für den Bobsport reserviert. Das Zweier-Weltcuprennen der Männer ist auf Samstagmorgen ab 09.30 Uhr angesetzt, jenes der Frauen mit dem Boblet um 13.15 Uhr. Beendet wird das Weltcup-Wochenende auf dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina am Sonntag ab 10.00 Uhr mit den Viererschlitten.

Im Zweierbob der Männer rechnen sich die Schweizer gute Chancen auf Spitzenplätze aus. «Beat Hefti ist immer für einen Podestplatz gut», sagt Nationaltrainer Sepp Plozza im «Interview

des Monats» in dieser EP/PL-Ausgabe. Der junge Gregor Baumann vermochte zuletzt zuzusetzen und ebenfalls zu überzeugen. Weniger mit Spitzenrängen zu rechnen ist hingegen mit dem grossen Schlitten. Bei den Frauen hoffen die Trainer auf einen Exploit auf der geliebten Heimbahn.

Bei der Bobbahn-Betriebsleitung freut man sich darüber, dass die Temperaturen weiterhin im Minusbereich bleiben, damit die einzige Natureisbahn der Welt die grosse Belastung gut übersteht. Für die Renntage stehen nicht allzu viele Parkplätze für Besucher zur Verfügung, es empfiehlt sich, das eigene Fahrzeug zu Hause zu lassen und mit dem ÖV an die Bobbahn zu fahren. Fernsehmassig ist der Weltcup durch die produzierende Infront abgedeckt, welche das Schweizer Fernsehen und das ZDF für Übertragungen respektive Aufzeichnungen beliefert. (ep)

SMBC startet stark in die Saison

Bob Seit dem 19. Dezember ist der Olympia Bobrun in Betrieb. Es haben bereits verschiedenste kleinere, aber zum Teil sehr interessante Rennen stattgefunden. Erster Höhepunkt der Saison waren die Schweizer Meisterschaften im Zweier- und Viererbob.

Jede Woche finden in der Regel ein bis zwei kleinere Rennen statt. Damit solche Rennen überhaupt stattfinden können, benötigt es die Mindestanzahl von fünf Teams. Der Bobclub St. Moritz (SMBC) stellt in der Regel die meisten Teams für diese Rennen. Ohne den Bobclub St. Moritz wäre es gar nicht mehr möglich, diese kleineren Rennen durchzuführen. Selbst die

Funktionäre werden jeweils durch den SMBC gestellt. Bei den ersten zwei Rennen war der einheimische Club gleich mit fünf Teams vertreten. Das Feld wurde leider nur noch durch zwei nicht einheimische Teams ergänzt, von welchen eines die Rennen gewann. Die St. Moritzer belegten die Plätze 2 und 3.

Bei den Schweizermeisterschaften nahmen im Zweierbob 19 Teams (acht vom SMBC) und im Viererbob 18 Teams (sechs vom SMBC) teil. Erstmals seit vielen Jahren konnte der Saint Moritz Bobsleigh Club wieder eine Medaille feiern. Im Viererbob erreichte das Team von Martin Galliker den 3. Platz.

Der Bobclub St. Moritz holte ebenfalls im Europacuprennen auf der einheimischen Bahn insgesamt drei Medaillen. Im Zweierbob feierte das Team Galliker die Bronzemedaille. Im Viererbob fanden sogar zwei Rennen statt. Hier fuhr das gleiche Team einmal zu Gold und einmal zu Silber. Seit vielen Jahren hat der SMBC wieder einen Fahrer, der im Europacup an der Spitze mitfahren kann. Dies ist ein grosses Versprechen für die Zukunft. Man plant, dieses Team ab nächsten Winter auch im Weltcup einzusetzen. Das grosse Ziel bleibt, ein eigenes Team für die Heim-WM in St. Moritz im 2013 zu stellen. (Einges.)

Marti und Damaso die Schnellsten

Langlauf Der 31-jährige André Marti aus Samedan und die 43-jährige Myrta Damaso aus Pontresina waren die Schnellsten am 36. Pontresiner Roseg-Masters am vergangenen Samstag. Für die in klassischer Technik zu laufenden rund 10 Kilometer vom Langlaufzentrum Tolais durch das Val Roseg zum Restaurant Rosegletscher – mit einer Zusatzschleife Richtung Gletscher – brauchten sie nur gerade 28.11,7 Min. (Marti) bzw. 34.16,5 Min. (Damaso) und distanzieren ihre Konkurrenz deutlich. Marti verbesserte die Bestzeit aus dem letzten Jahr um rund eineinhalb Minuten.

74 Läuferinnen und Läufer aus der ganzen Schweiz im Alter zwischen 31 und 82 Jahren hatten sich klassiert – mehr als im vergangenen Jahr, aber OK-Chef Thomas Faller vom veranstaltenden SC Bernina Pontresina hatte sich 80 Teilnehmende zum Ziel gesetzt. Einerseits, weil das Roseg-Masters eines von nur noch wenigen Rennen in klassischem Laufstil ist, und andererseits, weil die Siegerehrung, die Preisverteilung und das Zusammensitzen nach dem Rennen be-



Bei besten, aber kalten Bedingungen klassierten sich am 36. Roseg-Masters in Pontresina 74 Läuferinnen und Läufer. Foto: Nadja Damaso

liebter und fester Programmbestandteil sind. Elf Alterskategorien tragen dem unterschiedlichen Leistungsvermögen der «Masters» Rechnung. Engadiner Kategoriensiege gab es ausser bei den Tagesbesten auch bei den Herren Masters 8 durch Michel Rauch (Scuol), Herren Masters 6 durch Jörg Kindschi (Ftan), Damen Masters 5 durch Alber-

ta Kind (Sent), Damen Masters 4 durch Christa Inauen (Samedan) und Damen Masters 2 durch Michaela Imhof (Samedan). «Senioren» im Feld der Masters waren der 82-jährige Alfred Bürgler aus Ibach (SZ) und die 75-jährige Andrée Degoumois aus Baden (AG). (Einges.) Rangliste unter www.skiclubpontresina.ch

Curzon Cup an Tyler Botha

Cresta Run Am letzten Sonntag kam es am Cresta Run beim wichtigsten Rennen ab Junction Startboxe zu einem spannenden Finale der besten acht Fahrer nach einer Qualifikation aus drei Läufen vom Samstag. Der junge Südafrikaner Tyler Botha (Bild mit Siegespokal) distanzierte Seriensieger Lord Clifton Wrottesley um fast zwei Sekunden nach total sechs Läufen.

Beachtenswert ist die Leistung des 65-jährigen Franco Gansser, der sich in diesem Feld hinter Count Luca Ma-

renzi und Magnus Eger auf Platz fünf klassierte. Als einziger Einheimischer holte sich Alex Kefalas aus Champfèr die Clubfarben in Form einer Krawatte. Dies mit dem achten Rang hinter Patrick Diethelm und Markus Mertens aus Deutschland. Tyler Botha fuhr mit 41,34 die Saisonbestzeit und blieb nur wenige Zehntelsekunden hinter dem Rekord von Johannes Badrutt (1999) mit 41.02 Sekunden.

Der Curzon Cup wird seit 1910 ausgetragen. (gcc)

Sandro Jenal an der Junioren-WM

Ski alpin Am vergangenen Montag hat Swiss Ski die Selektionen für die FIS Alpine Junioren-Weltmeisterschaft in Crans Montana bekannt gegeben.

Im 16-köpfigen Kader figuriert als einziger Südbündner der 19-jährige Sandro Jenal vom Skiclub Samnaun.

Die Titelkämpfe im Wallis beginnen am kommenden Samstag und dauern bis zum 6. Februar. (ep)

Für diese Woche günstiger.

Bis Samstag, 29. Januar 2011, solange Vorrat

40%
Rabatt



14.85
statt 24.75

Hakle Toilettenpapier Plus mit Kamille, 30 Rollen

1/2
Preis



35.70
statt 71.40

Rioja Reserva DOCa Las Flores, 6 x 75 cl
Auszeichnung: Weinseller 16,5 Punkte
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

30%
Rabatt



10.40
statt 14.90

Feldschlösschen Lagerbier, 15 x 33 cl
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

1/2
Preis



10.-
statt 20.-

Coop Branches Classic, 50 x 22,75 g

Hammer-Preise

1/2
Preis



per kg
1.95
statt 3.95

Blumenkohl (ohne Bio), Italien/Spanien

40%
Rabatt



2.50
statt 4.20

Halbblutorangen Tarocco, Italien, Netz à 2 kg

per kg
13.20
statt 22.-

Pouletbrust, Polen, ca. 900 g in Selbstbedienung

40%
Rabatt



per kg
12.50
statt 21.-

Coop Naturafarm Waadtländer Saucisson ca. 350 g

40%
Rabatt



coop

Für mich und dich.

Swisscom ist die führende Telekom-Anbieterin der Schweiz. Wir begeistern unsere Kunden mit Telekommunikation, IT, Medien und Entertainment. Alle unsere Kunden? Noch nicht ganz. Darum suchen wir Sie:

Sales Consultant (m/w) St. Moritz

Ihr Einsatz

Im Fokus Ihrer Tätigkeiten steht der aktive Verkauf und die Beratung unserer Kunden in unserem Swisscom Shop in St. Moritz. Sie erkennen deren Bedürfnisse und bieten auf sie zugeschnittene Lösungen an. Dazu informieren Sie sich laufend über unsere neuen Produkte und Dienstleistungen. Sie bearbeiten Kundenreklamationen, helfen beim Inventarisieren und Bewirtschaften von Lagerbeständen und erledigen Spezialaufgaben im Auftrag des Shop Teamleaders.

Ihr Profil

Um unseren Kunden täglich den bestmöglichen Service zu bieten, setzen wir eine abgeschlossene Ausbildung im Detailhandel voraus, vorzugsweise in der Multimedia/ Unterhaltungselektronik-Branche. Ihnen macht es Spass, täglich im Kontakt mit Kunden zu stehen. Sie besitzen eine hohe Serviceorientierung und das nötige Fingerspitzengefühl im Umgang mit unseren Kunden. Auch in hektischen Situationen leisten Sie gute Arbeit und überzeugen uns durch Ihre positive Ausstrahlung. Zudem verfügen Sie über eine schnelle Auffassungsgabe und begeistern unsere Kunden täglich. Sie sprechen einwandfreies Deutsch und fließend italienisch.

Ihr Gewinn

In unserem sympathischen und motivierten Team können Sie als Gesicht von Swisscom unseren Kunden exzellenten Service und hohe Qualität bieten. Erleben Sie Eigenverantwortung, respektvollen Umgang miteinander und eine spannende Branche. Wollen Sie etwas bewegen? Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung, direkt online unter www.swisscom.com/jobs mit Angabe der Ref.-Nr. 50539357. Für Vorabklärungen steht Ihnen Christin Graf unter der Nummer 0800 800 144 gerne zur Verfügung.



Im Zentrum von **St. Moritz** zu vermieten

Büro-/Geschäftsräume
ca. 130 m², im 1. Stock

Weitere Auskunft unter
Chiffre Q 176-775783
an Publicitas SA, Postfach 48,
1752 Villars/s-Glâne 1

176.775.783

Inserate.
Wir beraten Sie
unverbindlich.

Gewerbezentrum Surpunt
7500 St.Moritz, Tel. 081 837 90 00
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas

Hotel **CHESA RANDOLINA**



Für unser sehr persönlich geführtes ***-Hotel mit 68 Betten an absolut schönster Lage am Silsersee suchen wir ab Juni 2011 eine charmante, sprachgewandte und selbstständige

BETRIEBSASSISTENTIN/TOURNANTE

Ihr abwechslungsreiches Aufgabengebiet umfasst die Stellvertretung in den Bereichen Réception und Bar/Kaminhalle sowie die Zimmerkontrolle.

Wenn Sie an einer längerfristigen Anstellung bei sehr attraktiven Bedingungen und Arbeitszeiten interessiert sind, senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Foto zu, oder rufen Sie uns einfach an:

Tomas Courtin, Hotel Chesa Randolina
7515 Sils-Baselgia, Tel. 081 838 54 54
E-Mail: courtin@randolina.ch
Internet: www.randolina.ch

176.775.822

Spenden Sie Mut.

Ihre Spende unterstützt Kinder und Jugendliche in Afrika und Lateinamerika, sich der Gewalt zu widersetzen und neuen Lebensmut zu finden.

Für ein selbstbestimmtes
Leben ohne Gewalt.

terre des hommes schweiz

www.terredeshommeschweiz.ch • PK 40-260-2



Abstimmungsforum 13. Februar

Die Waffeninitiative trifft die Falschen

Der Bündner Schiesssportverband (BSV) lehnt die am Sonntag, 13. Februar 2011, zur Abstimmung kommende Waffeninitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» aus folgenden Gründen ab:

Waffeninitiative bringt nicht mehr Sicherheit: Bereits der Titel dieser links-grünen Initiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» ist irreführend und trügerisch. Die Waffeninitiative schützt keineswegs vor Waffengewalt, denn sie bekämpft die eigentlichen, gesellschaftlichen Ursachen von häuslicher Gewalt, Suiziden und Waffenmissbräuchen nicht im Geringsten. Häusliche Gewalt, Suizide und Waffenmissbräuche werden nämlich nicht durch die Waffen verursacht, sondern durch die Menschen dahinter. Die Initianten gaukeln dem Stimmvolk aber vor, dass mit ihrer Initiative Leben gerettet werden können. Deshalb ist die Waffeninitiative eine gefährliche Mogelpackung, die mehr Sicherheit verspricht, in Tat und Wahrheit aber auf den legalen, zivilen Waffenbesitz zielt. Darum wurden auch sämtliche diesbezüglichen Verschärfungen, welche die Linke in den vergangenen 20 Jahren nicht durchgebracht hat, wieder in diese Initiative gepackt.

Die Schweiz hat eines der strengsten Waffengesetze Europas: Die Schweiz verfügt bereits heute über eines der strengsten Waffengesetze in Europa. Auch im weltweiten Vergleich ist das Schweizer Waffengesetz sehr streng und vor allem wirkungsvoll, weil es darauf ausgerichtet ist, Missbräuche zu verhindern. Letztmals verschärft wurde das Schweizer Waffengesetz im Dezember 2008 mit dem Inkrafttreten des Schengen/Dublin-Abkommens.

Wer in der Schweiz eine Waffe kaufen will, benötigt heute schon einen Waffenerwerbsschein. Dazu müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein: Schweizer Bürger oder Ausländer mit C-Ausweis (Niederlassung), Mindestalter 18 Jahre, mündig, keine Selbst- oder Drittgefährdung, keine Einträge im Strafregister. Eine Sonderregelung gilt für Angehörige von Balkan-Staaten, Algerien, der Türkei sowie Sri Lanka. Diesen Staatsangehörigen sind Erwerb und Besitz von Waffen und Munition verboten.

Wie Bundesrat und Parlament ist auch der BSV der Meinung, dass die konsequente Durchsetzung des geltenden Waffengesetzes und das Weiterführen des Waffenregisters ausreichen, um gegen Waffenmissbräuche vorzugehen. Noch mehr Verbote führen bloss zu unverhältnismässigen Einschränkungen, hohen Kosten und viel administrativem Aufwand.

Waffeninitiative ignoriert illegalen Waffenbesitz: Weil die Initiative den kriminellen Waffenbesitz und Waffenmissbrauch völlig ignoriert, zielt sie weit an ihrem angeblichen Ziel, dem Schutz vor Waffengewalt, vorbei. Gegen den illegalen Waffenbesitz ist die Initiative völlig untauglich. Stattdessen würde bei Annahme der Initiative das Schiessen als Breitensport verschwinden, weil die Einlagerung der Armeewaffen Bestandteil der Initiative ist. Heute messen sich rund 85 Prozent der Schützen mit einem Ordonnanzgewehr im sportlichen Wettkampf.

Waffeninitiative trifft Schützen, Jäger und Sammler: Die Initianten behaupten zwar, dass für lizenzierte Sportschützen, Jäger und Waffen-

sammler Ausnahmen gemacht werden. Tatsache ist aber, dass bei Annahme der Waffeninitiative jeglicher Waffenbesitz grundsätzlich verboten wäre. Einzig, wer einen Bedarf nachweisen kann, hat die Möglichkeit, einen Waffenerwerbsschein zu erhalten. Die administrativen und finanziellen Auswirkungen, die bei der Einführung eines solchen Bedarfs- und Fähigkeitsnachweises anfallen werden, dürften ziemlich hoch sein und müssten wohl von den Kantonen und Gemeinden getragen werden.

Da der Initiativtext in Bezug auf den Bedarfs- und Fähigkeitsnachweis widersprüchlich ist, befürchtet der BSV zudem in Sachen Ausnahmeregelung für Schützen, Jäger und Sammler ein gezieltes Täuschungsmanöver. Ausserdem gilt es zu beachten, dass gemäss Waffeninitiative nur als lizenzierte Sportschütze gilt, wer beim Schweizer Schiesssport Verband (SSV) eine Lizenz gelöst hat. Der SSV bietet indes nur Lizenzen für einige wenige Schiesssportarten wie 300 m Gewehr, 25m Pistole sowie 50 m Kleinkaliber an. In der Schweiz und auch weltweit existieren jedoch Dutzende weitere Schiesssportarten wie etwa das Tontaubenschiessen, das IPSC-Schiessen, das Long Ranche, das Trap- oder Skeet-Schiessen.

Der BSV lehnt die irreführende Waffeninitiative «Für den Schutz vor Waffengewalt» ab. Diese Waffeninitiative trifft mit den an ihren Sportgeräten seriös ausgebildeten und hoch disziplinierten Schützen, die seit Jahrhunderten hohe Sicherheitsstandards und einen sicheren Schiessbetrieb im ganzen Land gewährleisten, die Falschen.

Bündner Schiesssportverband BSV



Vierfach prägt sich besser ein

Auf einer Quartierstrasse in Promulins in Samedan ist die Zahl 30 gleich vierfach gross auf die Strasse gemalt oder gesprayt. Das geht eigentlich eine Fussgängerin zwischen dem Bahnhof Samedan und dem Pflegeheim Promulins nichts an, denn diese ist ja sicher nie so schnell unterwegs. Wenn diese Zahl sich aber als auf den ersten Blick doppelt, bei näherem Anschauen dreifach und beim Studium der Fotografie gar vierfach aufgetragen erweist, stellen sich allerlei Fragen. Hat man in der ersten Euphorie, dass nun Tempo 30 gelten soll, eine grosse 30 aufgetragen? Und vergab den Auftrag für den nächsten Anstrich dann anderswo hin, wo man nur eine etwas kleinere Schablone und dazu noch in einer anderen Schrift zur Verfügung hatte? Reifte danach die Einsicht, dass es kleiner auch genügen würde, und dann nochmals kleiner, weil ja jetzt eh alle wüssten, dass hier 30 km/h angesagt sind? Oder doch nicht? (kvs) Foto: Katharina von Salis

Zum Gedenken

Peter Graber-Reuteler, Latterbach (1929–2010)

Am 7. Dezember des vergangenen Jahres hat sich der Lebenskreis des einstigen umsichtigen St. Moritzer Hoteliers Peter Graber-Reuteler geschlossen. Mit seiner tüchtigen Gattin Elli, welche ihm die zwei Söhne Christoph und Peter geschenkt hat, ward dem jungen Paar im Jahre 1966 die Gelegenheit geboten, während sieben Jahren die Direktion des Hotels La Margna zu übernehmen. Eine neue berufliche Herausforderung des mittlerweile im internationalen Kurort St. Moritz gut eingelebten Direktions-Ehepaars anbot sich in der Folge, das zentral gelegene Neue Posthotel an der Seite der unvergesslichen einstigen Besitzerin des renommierten Hauses, Duonna Marta Spiess, zu führen. 16 Jahre lang pflegten Peter und Elli Graber mit beispielhaftem Engagement die Gäste und die einheimische Kundschaft. Volle 23 Jahre St. Moritz prägen und stärken die Schollenverbundenheit zum schönen Oberengadin, und die beiden haben sich hier in Tat und Wahrheit mit ihren Söhnen als wahre Engadiner gefühlt.

Peter Graber wurde als jüngstes von acht Kindern im bernischen Seeland in Diessbach geboren, wo er sehr harte Jugendjahre als Bauernsohn erlebte. Nach der Schulzeit verbrachte er das damals obligate Welschlandjahr, worauf er in Biel eine Bäcker-Konditorlehre absolviert hat. Bei seiner ersten Stelle als Konditor im Hotel Bellevue in Bern fasste er den Entschluss, sich an der Hotelfachschule in Lausanne weiterzubilden. Diese kostspielige Ausbildung finanzierte er sich selbst ohne elterlichen Zuschupf und durchs Band in französischer Sprache. Es folgten die Lehr- und Wanderjahre nach Grossbritannien. In Schottland begann er als Kellner, um anschliessend in Londons berühmten Hotels Savoy, Barkley und Dorchester im Büro, an der Reception und im Service zu arbeiten. Nach anderthalb Jahren Englandaufenthalt kam Peter Graber in die Schweiz zurück und heiratete 1959 Elli Reuteler, die ihm als wertvolle Stütze in allen Bereichen der gutgeführten Hotellerie während sieben Jahren vorerst in Zürich beigestanden ist. Und

nun eröffnete sich eine Herausforderung, d.h. der Umzug der vierköpfigen Familie ins Oberengadin mit der oben erwähnten St. Moritzer Zeit. Hier eignete sich die Familie einen grossen Freundes- und Bekanntenkreis an. Als sangesfreudiges Mitglied des Männerchors Frohsinn erlebte Kamerad Peter durch seinen regelmässigen Probenbesuch als Freund geselliger Stunden den freizeithilflichen Erholungsausgleich zu seiner saisonal stressigen Hotel-Direktionsarbeit.

Im Jahre 1989 zogen sich Grabers in ihr Eigenheim nach Latterbach im Simmental zurück, wo Peter in Haus und Garten seine Erfüllung fand. Letzten Sommer liessen seine Kräfte alarmierend nach, und eine Lungenfibrose führte zu einem Herzstillstand.

Ein gütiger, gradliniger Mensch hat die Seinen und einen dankbaren Freundeskreis verlassen. Er ruhe in Frieden. Philipp Walther

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch
Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00
stmoritz@publicitas.ch
Verlag:
Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91
info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch
Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82
E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch
Redaktion Scuol: @Center, Stradun 404, 7550 Scuol
Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32
E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Myrtha Fasser, (mf),
Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf)

Produzent: Reto Stifel

Posta Ladina: Myrtha Fasser, Chefredaktor-Stellvertreterin (mf), Nicolo Bass (nba)

Ein Ja zur Initiative rettet Leben

Die SP Graubünden unterstützt die Waffenschutzinitiative und die Forderungen nach einem Bedarfs- und Fähigkeitsausweis sowie einem eidgenössischen Waffenregister. Es ist an der Zeit, dass die Militärwaffen nicht mehr mit nach Hause gegeben werden, sondern im Zeughaus bleiben müssen. Denn Waffen bieten nicht mehr Sicherheit, sondern sind selber ein Sicherheitsrisiko. Vor allem bei häuslicher Gewalt stellen sie ein inakzeptables Bedrohungspotenzial dar. Ein Ja am 13. Februar bedeutet mehr Sicherheit und rettet Leben.

Die SP Graubünden sagt überzeugt Ja zur Waffenschutzinitiative. Die Initiative, die von über 70 verschiedenen Organisationen (von Polizeivereinigungen, über die Kirchen und Frauenorganisationen bis zu den Hausärzten) unterstützt wird, greift ein Anliegen auf, das bei vielen Menschen ein Un-

behagen auslöst – Schusswaffen. Sie zählen zu den grössten Sicherheitsrisiken in der Schweiz. In jedem dritten Schweizer Haushalt gibt es heute mindestens eine Schusswaffe. Die Mehrheit davon sind Militärwaffen. Sie lagern in Schlafzimmerschränken, auf dem Estrich oder im Keller und die wenigsten sind registriert.

Die Initiative fordert, dass alle Militärwaffen im Zeughaus gelagert werden und nicht mehr mit nach Hause genommen werden dürfen. Weiter fordert sie ein eidgenössisches Waffenregister und einen Bedarfs- und Fähigkeitsnachweis.

Dies sind einleuchtende Forderungen, die jedem vernünftigen Gegenargument standhalten. Wieso sollte es keinen Bedarfs- oder Fähigkeitsnachweis geben für etwas, das ein Leben auslöschen kann? Wer eine Waffe braucht z.B. als Jäger oder Sportschüt-

ze, kann dies nachweisen und seine Schusswaffe behalten. Wieso sollte man sich weigern, Waffen zu registrieren? Jeder Hund und jedes Auto werden bei uns registriert. Und wieso sollte man die Ordonnanzwaffe den Armeeangehörigen zur privaten Aufbewahrung abgeben? Bei der heutigen Bedrohungslage gibt es keine militärische Begründung mehr dafür.

Waffen bieten nicht mehr Sicherheit, sondern gefährden die Sicherheit. Die Waffe im Schrank stellt vor allem bei häuslicher Gewalt für Frauen und Kinder ein enormes Bedrohungspotenzial dar, auch wenn sie nicht benutzt wird. Und wenn sie benutzt wird, oft im Affekt, geht das Ende meist tödlich aus. Je weniger Waffen im Umlauf sind, desto weniger Tote wird es geben. Ein Ja am 13. Februar bedeutet mehr Sicherheit und rettet Leben. SP Graubünden

Nein zur trügerischen Waffeninitiative

Die Waffeninitiative zielt ausschliesslich auf die Ordonnanzwaffe. Sie fordert die Entwaffnung unserer Milizarmee.

Von der Initiative nicht im geringsten betroffen sind Kriminelle und Ausländer. Alle illegal erworbenen Waffen werden auch bei einer allfälligen Annahme der Initiative unangetastet bleiben.

Kein Krimineller muss als Folge der Waffeninitiative seine Waffe registrieren lassen oder diese gar abliefern. Damit wären Tür und Tor geöffnet für ein Waffenmonopol für Verbrecher in unserem Land!

Befürworter der Initiative versuchen sich dadurch zu rechtfertigen, dass mit dem neuen Waffengesetz weniger

Suizide begangen würden. Das ist jedoch eine Illusion, denn wer seinem Leben ein Ende setzen möchte, findet immer einen Weg dazu, auch ohne Schusswaffe.

Die Waffeninitiative täuscht also dem Bürger Sicherheit vor, dabei wird das Gegenteil der Fall sein. Mit diesem Gesetz würde die Sicherheit der ganzen Bevölkerung aufs Spiel gesetzt.

Wollen wir das wirklich? Überlegen wir sehr genau, ob wir den trügerischen Argumenten der Initianten glauben wollen. Wir sagen ganz klar Nein zur nutzlosen Waffeninitiative, die nur ein Ziel verfolgt, nämlich die Abschaffung unserer Armee. Vorstand SVP Oberengadin

Forum

Aids – ist doch halb so schlimm...

Betrifft Artikel «Du wirst mich nie vergessen, ob du willst oder nicht» in der EP/PL vom 22. Januar.

Die Kommentare der Jugendlichen als Ergebnis zum Präventionstag der Oberstufe in Samedan zeigen eindeutig, wohin diese Art der «Aufklärung» führt. Statt die negativen Folgen dieser Infektionskrankheit so drastisch wie möglich – so wie beim Rauchen – vor Augen zu führen, wird eine «Kuschelromantik» vermittelt, die völlig daneben ist. Zitat: «Ich glaubte, eine Ansteckung hätte viel mehr Konsequenzen» – arme fehlgeleitete Jugend!

Herbert Büttner,

Männedorf/La Punt

ROHRVERSTOPFUNG, GROSSE SCHWEMME
OBAG HILFT DIR AUS DER KLEMM



24 STD - NOTFALLDIENST
 OBAG Pontresina 081 854 24 40
 OBAG Scuol 081 864 94 33
 www.kanalobag.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit 

Sagt der Walfisch zum Thunfisch: «Was sollen wir tun Fisch?» Sagt der Thunfisch zum Walfisch: «Du hast die Wahl Fisch».

Neue Kurse von Pro Senectute

Engadin Pro Senectute bietet in Samedan am Mittwochnachmittag, 9. Februar, eine Einführung zum Thema «Steuererklärung elektronisch ausfüllen» an. In St. Moritz können Interessierte in einem zweiteiligen Kurs am 10. und 17. Februar einen Einblick in das spannende Poker-Spiel gewinnen. Ab Donnerstag, 24. Februar, findet in Samedan ein PC-Fortsetzungskurs statt, der Kenntnisse in der Textverarbeitung mit Word vermittelt sowie eine Einführung ins Internet beinhaltet. (pd)
 Infos und Anmeldung: Tel. 0844 850 844 oder www.gr.pro-senectute.ch

Gratulation

Neue Geschäftsführerin bei Coop

Die Coop-Verkaufsstelle St. Moritz-Dorf steht seit dem 1. Januar unter der Leitung von Jolanda Oswald. Sie hat im Jahr 1988 die Verkaufsausbildung abgeschlossen und in den Folgejahren diverse interne und externe Weiterbildungen absolviert. In Pontresina und Samedan war sie jeweils über mehrere Jahre als Rayonleiterin tätig, bevor sie im 2009 die Stellvertreter-Position im Coop St. Moritz-Dorf übernommen hat. Nun kann die 41-Jährige erstmals eine eigene Verkaufsstelle leiten.



Jolanda Oswald
 Foto: Susanne Bonaca



Leuchtende Eiswelten

In der Galerie «Kunsthalle St. Moritz» sind derzeit Fotografien des Samedners Pascal Zürcher zu sehen. Die Ausstellung besteht aus drei Teilen: Engadiner Naturbilder, darunter stechen vor allem die mystischen Eiswelten hervor; zweitens Bilder von St. Moritz, die digital verändert wurden und so in einem speziellen Licht erscheinen und drittens Sport-Aufnahmen, vor allem von Pferdesport. Die Bilder, die alle in Acrylglas gefasst sind, fallen durch die

leuchtenden Farben auf. «Ich drücke mich gerne in Farbe aus. Ich glaube an eine Schöpfung und bin der Meinung, dass jedes kleine Insekt oder jede Pflanze einzigartig ist. Die Welt ist so gesehen unbezahlbar. Dafür bin ich dankbar und diese Dankbarkeit versuche ich in meinen Bildern auszudrücken», erklärt Zürcher. Die Kunsthalle St. Moritz befindet sich in der Gallaria Caspar Badrutt. Mehr Infos zu Pascal Zürcher auf www.photo-stmoritz.com (ep)

Weniger Geld für Tierseuchenfonds

Graubünden Die Bündner Regierung hat beschlossen, die jährlichen Beiträge an den Tierseuchenfonds ab dem laufenden Jahr wieder zu reduzieren. Möglich ist die Reduktion, weil künftig die Kampagne zur Impfung gegen die Blauzungenkrankheit nicht mehr durchgeführt wird. Damit entfallen jährliche Kosten von 1,1 Mio. Franken.

Die Beiträge der Tierbesitzer von Rindvieh sinken von 10 auf 6 Franken und bei Schafen sowie Ziegen von 3 auf 2 Franken pro Tier. Der Beitrag der Gemeinden wird beim Rindvieh von 6.50 auf 4.50 Franken und bei Schafen und Ziegen von 4 auf 2 Franken verringert.

Letztmals angepasst wurden die Beiträge im Jahr 2008. Damals wurden die Beiträge aufgrund des drei Jahre dauernden Projekts zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit erhöht. (pd)

Für das Landschafts-Übereinkommen

Graubünden Die Bündner Regierung begrüsst die vom Bund beabsichtigte Genehmigung des Übereinkommens des Europarates über die Landschaft. Gegen eine Ratifizierung der Europäischen Landschaftskonvention bestanden keine Einwände, teilte sie am Donnerstag mit.

Begrüsst wird die Konvention insbesondere deshalb, weil sie nach Ansicht der Regierung nicht einseitig auf den Schutz der Landschaft ausgerichtet ist. Das Übereinkommen, das bereits von 31 der 47 Mitgliedstaaten des Europarates ratifiziert wurde, setze Impulse für die Pflege, Planung und Entwicklung der Landschaft unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit. (sda)

Reglement für die Integrationskommission

Graubünden Die Bündner Regierung hat für die neue Integrationskommission ein Reglement erlassen und auf den 1. Februar 2011 in Kraft gesetzt. Dieses regelt unter anderem die Aufgaben sowie Zusammensetzung und Wahl der Integrationskommission, die im März 2010 von der Regierung eingesetzt wurde. Das breit abgestützte Fachgremium besteht aus maximal 20 Mitgliedern und soll die Fachstelle

Integration unterstützen und die Regierung beraten. Ziel ist es, die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung zu fördern.

Im Kanton Graubünden bestimmt die Regierung die Förderbereiche und die strategische Ausrichtung der kantonalen Integrationsförderung. Die Integrationskommission nimmt als Fachgremium unter der Leitung der kantonalen Integrationsdelegierten zu

integrationsrelevanten Themen eine beratende Funktion ein und wirkt bei der Priorisierung der Handlungsfelder der kantonalen Integrationsförderung mit. Zudem stellen die Kommissionsmitglieder die Kommunikation der Anliegen der Integrationsförderung in ihren Bereichen sicher und tragen dadurch eine fachlich fundierte Aussenansicht in die kantonale Integrationsarbeit hinein. (pd)

WETTERLAGE

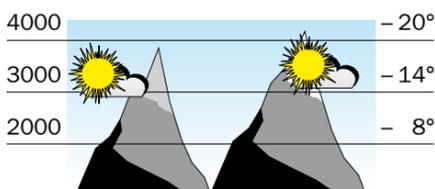
Das wetterlenkende Hoch über dem Atlantik drängt nördlich der Alpen nach Mitteleuropa herein und wird so für uns wieder wetterbestimmend. Gleichzeitig dreht sich im zentralen Mittelmeerraum ein Tief, das uns aber nur am Rande beschäftigt.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Ein Mix aus Sonne und Wolken! In Südbünden kann sich heute die Sonne immer wieder recht gut behaupten. Der freundliche Wettercharakter wird somit ganztags überwiegen. Harmlose, zumeist nur hohe Wolkenfelder können sich zwar ab und zu vor die Sonne schieben, den Sonnenschein dabei aber nur zeitweise kurzzeitig etwas trüben, beziehungsweise diesen etwas dämpfen. An dieser Situation wird sich auch morgen Freitag nur wenig ändern. Lediglich in den Südtälern könnten sich von Süden her vorübergehend auch etwas kompaktere Wolken bemerkbar machen.

BERGWETTER

Trotz einiger Wolken herrschen beste Wintersportbedingungen vor. Die Gipfel bleiben frei, die Sichtbedingungen sind gut. Die Sonne kommt auch im Hochgebirge wiederholt gut zum Zug. Der Höhenwind ist nur noch schwach.



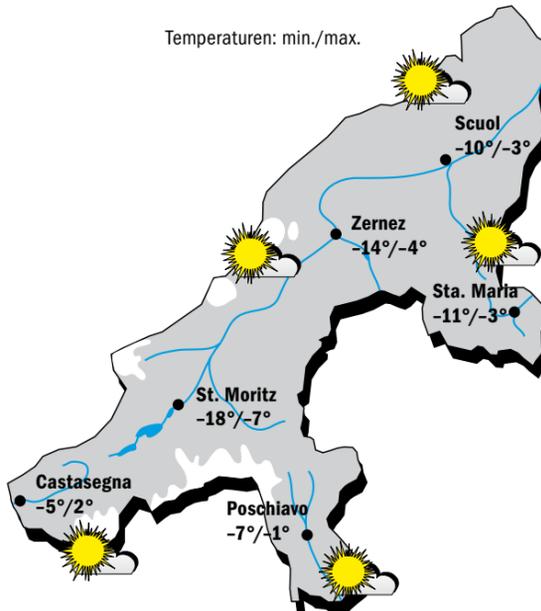
DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m)	- 17°	NW 18 km/h
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 8°	windstill
Poschiavo/Robbia (1078 m)	- 4°	windstill
Scuol (1286 m)	- 4°	windstill

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
		
°C - 9 - 2	°C - 9 - 5	°C - 9 - 5

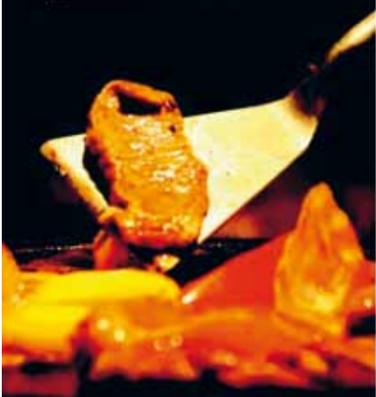
Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
		
°C - 12 - 6	°C - 11 - 7	°C - 13 - 7

HAUSER Hauser's Restaurant
de Moritz



Jeden Freitag ab 19 Uhr
Hot Stone Jazz
 LIVEMUSIK
 28. Januar 2011
 "Samuel Leibold Trio"

Piöda buffet à discrétion
 CHF 46.00 pro Person

Reservation:
 Tel. 081 837 50 50
 www.hotelhauser.ch

ZUOZ
 das Familienskigebiet
 im Engadin

2 Sesselbahnen,
 eine davon kindergesichert

3 Lifte und 2 Restaurants

1 Gratis-Parkplatz
 beim Sessel Chastlatsch

sonnige Hänge · keine Wartezeiten

tolle Kinderskischule

1,5 km lange
 Schlittelbahn Chastlatsch

www.ssszuoz.ch

